

Für alle, die mehr über Wein wissen wollen

WEINWISSER

Das grosse Südafrika-Spezial:
Höhenflug am Kap der guten Weine



- 2** Das grosse Südafrika-Spezial • **14** Australien – Best of Shiraz und Riesling
17 Brunello 2012 – Best-of • **21** Signature Tasting: Vertikale Weingut Hirsch, Kamptal
24 Perlen.des Monats – Bollinger: La Grande Année 2007 und 2005

SÜDAFRIKA-SPEZIAL



Schönheit soweit das Auge reicht – der Blick von Constantia auf die im Dunst liegende False Bay

Das grosse Südafrika-Spezial:

Höhenflug am Kap der guten Weine

von Giuseppe Lauria

Kaum eine andere Weinregion der Welt hat im letzten Jahrzehnt so einen dynamischen Höhenflug erfahren wie Südafrika. Gerade die Kapregion boomt wie nie zuvor. Kein Wunder, den weinkulinarischen Besucher erwartet neben beeindruckenden Landschaften ein wahrer Garten Eden lukullischer Genüsse. Ein geradezu perfektes Zusammenspiel von Wein, Landschaft und Kulinarik. Chefredakteur Giuseppe Lauria war am Kap der guten Genüsse auf Entdeckungstour, besuchte viele der besten Winzer und Restaurants, entdeckte neue spannende Wein-Projekte und ist dabei auf den südafrikanischen Geschmack gekommen.

Das Kapweinland ist wahrlich ein Paradies für Gourmetreisende und gehört zu den schönsten Flecken der Welt: Atemberaubende Landschaften, Natur pur, Top-Weingüter mit pittoreskem Charme und ein riesiges Angebot ambitionierter Gastronomie. Oft alles zusammen an einem Ort, denn in den «Wineries» lässt sich verkosten, verweilen und auch fantastisch speisen.

Nicht zuletzt deswegen ist Südafrika ein Sehnsuchtsort – voller Kontraste. Nicht nur beim Wein und landschaftlich. Auch die sozialen und wirtschaftlichen Unterschiede sind enorm – und unübersehbar, was leider auch in Punkto Kriminalität und entsprechenden Vorsichtsmassnahmen zu Buche schlägt. Ein Umstand, an den man sich als Reisender gewöhnen muss. Dennoch verspürt man vielerorts Aufbruchstimmung – überall spriessen neue Weingüter, Restaurants und idyllische Orte der Gastlichkeit. Es hat eben seine zwei Gesichter.

Nur einen Katzensprung von Kapstadt entfernt, das selbst ein sehenswerter kulinarischer Hotspot ist, liegen einige der bekanntesten südafrikanischen Weinbaugelände, die mit ihren pittoresken, in kapholländischem Stil gehaltenen Weingütern in neuem Glanz erstrahlen.

Constantia, Stellenbosch, Franschhoek und etwas weiter südöstlich der Küste entlang findet man die auf Burgundsorten spezialisierte Walker Bay, um nur die prominentesten zu erwähnen. Dabei bringen Klima und Böden unterschiedliche Weinstile und Akzente hervor. Besonders gut gelingen bei den weissen Sorten Sauvignon und Chenin Blanc sowie (auf höheren Lagen) Chardonnay, bei den Roten sind das die klassischen Bordeaux- und Rhôneorten sowie Pinot Noir an der kühleren Walker Bay. Neben den klassischen europäischen Spitzenrebsorten verfügt Südafrika mit der roten Kreuzung namens Pinotage

(Pinot Noir und Cinsault) über eine eigenständige Weinsorte, die mit ihrem unverwechselbaren Charakter zwar gerne als Aushängeschild Südafrikas genannt wird, aber (noch) eher selten an die Top-Qualitätsspitze heranreicht.

Doch zurück zur Kapregion. Besonders prägend sind hier der mächtige, alles überragende Tafelberg sowie die zwei Ozeane, die die Peninsula umspülen und immer für eine frische Brise sorgen. Ideale Bedingungen für den Weinbau. Das gilt insbesondere für Constantia, das knapp eine halbe Stunde südlich von Kapstadt liegt. Hier starten wir unsere ausgedehnte Weintour beim gleichnamigen Weingut Klein Constantia.



SÜDAFRIKA-SPEZIAL

CONSTANTIA

Aktenkundig ist diese Weinregion schon seit 1685, denn hier liegt die Wiege des südafrikanischen Weins. Einst war die Region «Constantia» weltberühmt für ihren Vin de Constance, einem exzellenten Süswein, der schon im 19. Jahrhundert in europäischen Adelshäusern kredenzt wurde und das Potenzial hat, ein grosses Comeback zu feiern. Durch Kriege und Unruhen war das Gebiet lange unbeachtet und eingeschlafen. Erst 1986 kam die Wiederauferstehung.

Cool climate und «affengeile» Trauben

Während das berühmte Stellenbosch als das Bordeaux Südafrikas gilt, Franschhoek traditionell französisch (Hugenotten) ist, gilt Constantia als angelsächsisch und profiliert sich als Cool-Climate-Region. Durch Höhenlagen und den kühlenden Einfluss der Ozeane sind die Weine «europäischer», fester in der Struktur mit gehaltener Fruchtausprägung und mineralischen Akzenten. Hier findet man ausgezeichneten Sauvignon Blanc und auf höher gelegenen Berghängen bringt auch Riesling beachtliche Erfolge. Eine weitere Besonderheit: Im Rücken liegt der Tafelberg mit seinen Granitböden. Von den höheren, bis an den Waldrand ragenden Lagen geniesst man einen fantastischen Blick auf die False Bay. Hohe Regenfälle im Winter machen dieses Tal besonders fruchtbar und prägen das besondere Mikroklima.

Das zieht auch die Baboons (Paviane) an, die sich aus den Wäldern heraus mit ausgesprochenem Geschick an den Weinbergen vermachen – freilich mit integriertem Sensor für die reifsten Trauben aus den besten Lagen. «Sie sind sehr intelligent, umgehen die hohen Elektrozaune, starten sogar Ablenkungsmanöver auf der einen Seite, um unsere Wächter in die Irre zu führen, damit der andere Teil der Gruppe ungehindert Trauben einsammelt», erzählt uns Hans Astrom, einer der Inhaber des Gutes. «Durch den Einfluss der beiden Ozeane haben wir ein einzigartiges Terroir, das keinen Vergleich mit den besten der Welt scheuen muss,» fährt der smarte Manager fort. «Ob Weiss, Rot oder Süs – man schmeckt hier immer die Kühle der Gegend.»

Die folgenden Verkostungsnotizen sind eine Best-of-Auswahl von über 250 verkosteten Weinen mit dem Schwerpunkt auf die «Winelands» Constantia, Stellenbosch und Franschhoek. Diese haben wir entsprechend nach diesen Regionen geordnet. In einer der nächsten Ausgaben folgt dann Teil 2 mit den ausführlichen Notizen der Walker Bay.



Der Top-Wein Christine ist eine Hommage an Lars Maacks Mutter

Buitenverwachting

Als der gebürtige Hamburger Lars Maack vor fast 20 Jahren nach Südafrika kam, hatte er keine Ahnung vom Weinanbau. Doch auch seine Seele blieb von der mystischen Anziehung des Weinvirus nicht unberührt. Und so gehört er als Mitinhaber von Buitenverwachting zu den ganz grossen Namen in Südafrika. 300 Hektar gehören zum Gut, davon sind rund 100 Hektar im Ertrag. Davon sind 80% Weisswein (überwiegend Sauvignon Blanc), 20% Rotwein. Kellermeister ist Brad Paton, der in Geisenheim studierte. Zum Gut gehört, wie so oft in Südafrika, ein gutes Restaurant mit schönem Blick auf die Weinberge. Sehenswert ist auch der schöne Innenhof sowie das kapholländische Herrenhaus. Insgesamt werden zwischen 15 und 20 Weine inklusive der Sparklings, also der Schaumweine nach dem Cap-Classique-Verfahren, produziert. Grösstes Potenzial sieht man hier beim Sauvignon Blanc.

2016 Constantia Sauvignon Blanc Vineyard Selection: Mineralisch-fruchtiges Bouquet, erinnert an Basalt-Lagen der Mittelhaardt wie Pechstein. Schöne Intensität mit grünen Früchten, Zitronenschale und Kräutern. Am Gaumen saftige Art mit guter, leicht pfeffriger Säure. Eine zarte Safrannote, Zitronengras und grüne Bratpaprika runden das zartexotische Geschmacksbild ab.

16+/20 –2020

2012 Hussey's Vlei: Rauchiges Bouquet mit zart gereiften Noten, dazu ätherische Noten von Pfefferminzbonbons, ein Hauch Cassis sowie gelbe Blüten. Am Gaumen sehr kräftig mit viel Saft, dazu paart sich eine animierende Kaffirlimettenblatt-Aromatik, die feine Säure und Mineralik unterstützen den guten Trinkfluss. 17/20 –2021

2014 Maximus Sauvignon Blanc: 18 Monate Barrique, 10% davon im neuen Holz. Noch ziemlich vom Holzausbau geprägtes Bouquet mit buttrigen und leicht karamelligen Röstnoten, mit Luft deutlich feiner werdend. Am Gaumen dicht und schmelzig, hat ordentlich Kraft, dabei bleibt der Saft aber klar und präzise mit Ananasnoten. Ein manierliches Schwergewicht, dessen Sauvignon-Typizität sich erst im zweiten Ansatz und mit Luft erschliesst. 17/20 2018 – 2022

2015 Chardonnay: 10 Monate im Barrique. Rauchig-hefiges Bouquet mit zart gerösteten Noten wie Sesam, Blutorange und Vanille. Am Gaumen dicht und schmelzig, ganz auf Balance vinifiziert, zart-süssliche Textur (2,5 g/l Restsüsse), im Kern Noten von Haselnussgremolata und Limette, mittlere Länge. Ein schöner Food-Wein.

17/20 –2021

2013 Cabernet Sauvignon: 2 Jahre Barrique, 1,5 bis 2 Jahre Flaschenreife. Im Duft mehr klassische als neue Welt: Rauchig, griffiges Bouquet, schön fokussiert, linear ausgerichtet, dunkle Früchte, Himbeermarmelade, ein Tick Zimtrinde mit süsslichem Tabak. Am Gaumen sehr prägnant mit ausgezeichneter Säurestruktur, guter Grip, eher «tight» als ausladend, krokante Tannine, im mittleren, säurebetonten Abgang mit Johannisbeere. 17+/20 –2022

2012 Malbec (limited release): Würziges und facettenreiches Bouquet: Pflaumenconfit, dunkle Beeren, Schattenmorellen, Tabak, dunkle Schokolade, Minze. Am Gaumen dicht und kompakt, spürbares, noch nicht ganz integriertes Tannin, leicht artisanale Art, kompakt und kernig. Legt mit Belüftung im Glas zu. 16.5/20 –2023

2013 Block 8: 100% Pinot Noir, 24 Monate Holzfass, nur frz. Barrique. Im Duft recht typisch: geräucherter Speck, reife Him- und Erdbeeren, Kirschkern, aber auch dunkelrote Früchte. Kühl serviert mit grosser Frische am Gaumen, wieder Waldbeeren, Kirsche, ein dennoch eher kräftiger, im Finish etwas austrocknender Pinot. 17/20 –2022

2012 Rough Diamond (limited release): 30 Monate Holz, 100% neues Barrique, 60% Petit Verdot, 40% Malbec. Schon im Duft spannender Aromenmix. Sehr viel dunkle Frucht, durchaus kühl und tiefwirkend. Am Gaumen noch extrem fordernd, 2006 ist jetzt erst auf dem Trinkhöhepunkt, sehr linear im Stil, enormer Grip, würde man nicht nach Südafrika verorten, sehr komplexe Tanninstruktur, das Ganze getragen von saftiger Säure und einem enormen Zug. Liegen lassen. 17.5+/20 2019 – 2027

SÜDAFRIKA-SPEZIAL

2011 Christine: 24 Monate Barrique. Die Mutter von Lars ist bei dieser Cuvée aus Cabernet Sauvignon, Cabernet Franc, Merlot, Malbec die Namensgeberin. Sehr straff gewobenes Bouquet, Blaubeeren, dahinter feine Gewürze wie Zimt, Lakritze und Kakao. Im Gaumen ein sehr schöner, geschliffener Wein mit feinsandigem, gut eingepasstem Tannin, modern vinifiziert, ohne aber an Charakter einzubüssen. Sehr edel.

18/20 – 2025

Klein Constantia

Auch hier hatte bei der Gründung dieses mythischen Weingutes der holländische Gouverneur Simon van der Stel seine Finger im Spiel: 100.000 Rebstöcke pflanzte er bereits 1685 beim Dorf Constantia, 1716 wird die Farm in Groot und Klein Constantia aufgeteilt. Heute knüpft man auf 140 Hektar mit dem Relaunch des Vin de Constance und einem breiten Portfolio wieder an alte Erfolge an – schliesslich gehörte Napoleon bereits zu den Liebhabern des exquisiten Dessertweins. Klein Constantia setzt mit Hans Astrom und seinem jungen Weinmacher Matthew Day auf einen nachhaltigen Ansatz, der mit Sonnenenergie und viel Recycling bestritten wird. 70% der Reben sind Sauvignon Blanc, Rot machen nur 10% aus. 2012 fusionierte man mit dem in Stellenbosch liegenden Weingut Anwilka. Die Weine sollen frei von Zusätzen und nur wenig geschwefelt sein.

2016 Sauvignon Blanc, Klein Constantia

Estate: Der «Brot- und Butter-Wein» des Hauses. Sehr frisches Bouquet mit Anklängen von Kiwischale, frischen Kräutern, Melisse. Sehr pur und klar mit eleganter Frucht, getragen von einem mineralischen Fundament, auch ein Hauch Zitronenzeste. Im weichen Abgang mit einem Touch tropischer Früchte mit Chardonnay-Touch.

16/20 – 2019

2015 Sauvignon Blanc Metis, Klein Constantia: Aus den höheren Berglagen im französischen Sancerre-Stil gemacht. Geniale Nase! Würziges Bouquet, sehr tief und klar: Sojasosse, gerösteter Sesam, Pfefferminze, herb-krautriger Touch. Am Gaumen rauchige Würze, sehr klar, fest und zupackend, ätherische Noten wie Minze, durch und durch mineralisch, ja sogar salzig. Mit dieser salinen Ader und festen Struktur erinnert er tatsächlich an einen hochklassigen Sancerre. Kann man in ein paar Monaten mit grossem Genuss antrinken.

18+/20 2017 – 2023

2015 Sauvignon Blanc Block 371, Klein Constantia: 9 Monate im 300-Liter-Holzfass. Dichtes, floral geprägtes Bouquet, eher mit reifen Früchten, ein Hauch Khaki-Frucht, Eukalyptus (Fynbos), Diptam – ziemlich apart! Am Gaumen dicht und schmelzig, kraftvoll, das (neutrale) Holz ist gut eingebunden und gibt dem Wein Struktur. Hat noch Potenzial.

17.5+/20 2018 – 2023

2016 Sauvignon Blanc Perdeblocke, Klein Constantia: Expressives Bouquet: Limetten- und Traubenschale sowie Guave. Saftig-pikanter Gaumen, wieder Guave, mit salzig-mineralischer Ader und präsenter Säure, dabei dicht, kräftig, aber ohne fett zu sein. Sehr lang! Im Vergleich zu den anderen ein bisschen aufgeblasen – der Engländer würde sagen: «a bit showy». Aber mit Substanz!

17.5/20 2018 – 2024

2009 Sauvignon Blanc Perdeblocke, Klein Constantia: Tolles, betörendes Bouquet mit zartrauchigen Tertiäraromen, in der Nase tanzen Zitronengras, Guave, Drachenfrucht und feine Asia-Gewürze im Hintergrund. Voluminöser Gaumen, dicht und sich im Gaumen breit auffächernd, cremige Struktur mit weicher Textur, jetzt

auf dem Punkt mit Reserven für weitere 2 bis 3 Jahre.

17.5/20 – 2019

2015 Riesling, Klein Constantia: Nach eigenen Aussagen ein «Experiment» auf einer der höchsten Lagen auf 350 m. Einige 1.000 Flaschen. Es gibt in Südafrika nur 10 Riesling-Produzenten. Klein Constantia ist das einzige Weingut, das Riesling auf Granit anbaut. Offenes, leicht oxidativ anmutendes Bouquet mit sämiger Mineralik: Grapefruit, Safran, orientalische Gewürze (Gewürzkuchen, Koriandersamen). Erinnert ein wenig an Clare Valley mit seiner «Oxi-Note». Am Gaumen kaum Frucht, pur, fast stahlig, dafür salzig-mineralisch, viel Struktur, feingliedrige, weiche Säure, nach hinten fehlt etwas der Druck und Tiefe, aber ansonsten ein mehr als respektables Ergebnis.

16.5+/20 trinken

2015 Chardonnay, Klein Constantia: Typische Chardonnay-Nase mit Butter (vom Holz), Aprikosenmarmelade und ein Tick Karamell. Saftiger Chardonnay mit zartcremigem Touch, hat Stil. Laut Hans Astrom sind die Tage für den Chardonnay in Südafrika noch früh. Hier sieht er noch viel Potenzial.

16.5+/20 – 2021

2014 Estate Red, Klein Constantia: 58% Cabernet Sauvignon, 19% Shiraz, 14% Petit Verdot, 9% Malbec. Im zurückhaltenden Duft dunkle Beeren wie Brom- und Heidelbeere, eher kühl als verkocht. Saftiger Gaumen mit guter Säure, charming mit nerviger Ader.

16.5/20 2018 – 2023

2013 Vin de Constance, Klein Constantia: 100% Muscat de Frontignan. 3 bis 4 Jahre im 500-Liter-Holzfass. Expressiver Duft mit Wow-Effekt: Maulbeere, Feige, Orangenschalen, kandierte Früchte wie Mango und Papaya mit gestreueltem Cayenne-Pfeffer, exotische Gewürze. Zum Reinlegen! Am Gaumen mit feinfuchtiger Fülle, wunderbar kontrastiert von einer lebendigen und präsenten, aber ultrafeinen Säurestruktur und einer geradezu seidigen Textur. Grossartige Balance – ganz ohne Botrytis. Weltklasse!

19/20 2018 – 2043

Schwester-Weingut Anwilka in Stellenbosch

2014 Petit Frère, Anwilka: 65% Syrah, 34% Cabernet Sauvignon 1% Petit Verdot. Spannend: Man riecht und schmeckt sofort die wärmere Region. Würziger Duft mit schokoladigen Anklängen. Am Gaumen weichere Konturen, sehr smooth mit schönem Trinkfluss.

16/20 – 2019



Das idyllisch gelegene Herrenhaus von Klein Constantia

2013 Anwilka: 62% Syrah, 25% Cabernet Sauvignon, 13% Petit Verdot. Tolles Bouquet! Zimtpflaume, Lavendel, ganz tief und dunkelbeerig. Am Gaumen überraschend elegant und finessenreich, ganz purer Saft mit edlem, geschliffenem Tannin, sehr stilvoll und komplex, noch sehr jugendlich. **17.5/20 2019 – 2028**

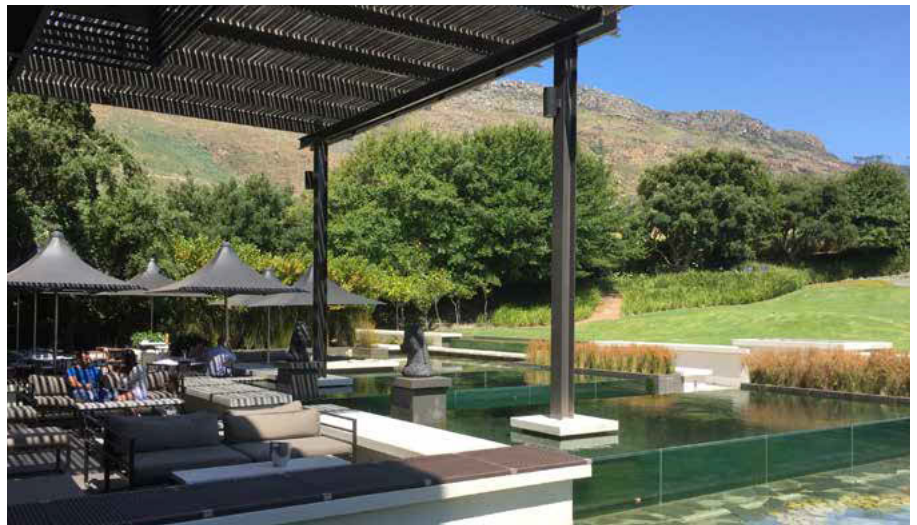
Steenberg

Obwohl der Sauvignon Blanc von Steenberg viel Präsenz und Eleganz ausstrahlt und 70% der 60 Hektar Rebflächen belegt, konzentriert sich der Schwerpunkt auf die klassischen französischen Rebsorten, die vor allem im Flaggschiff «Catharina» ihre Krönung finden. Dieses ist benannt nach der Gründerin des Weingutes, die fünf Ehemänner hatte und jeden bis auf den letzten durch ein Unglück verlor. Nach Jahrhunderten in Familienbesitz wurde es 1990 von der Johannesburg Consolidated Investments übernommen und schliesslich 2005 von Graham Beck gekauft, der es in das verwandelte, was es heute ist: ein herrschaftliches, kapholländisches Anwesen mit edlem Golf-Club, 5-Sterne-Unterkunft, Bistro mit tollem Ausblick und Gourmetrestaurant, das zu den 20 besten Südafrikas gehört. Steenberg ist hier eines der wenigen Weingüter, das auch Nebbiolo erntet.

2016 Sauvignon Blanc Rattlesnake, Steenberg: Im Duft vereinen sich primäre Fruchtaromen von Stachelbeere, Melone, Zitrusblüten und Kräuter. Am schmelzigen Gaumen generöser ausgerichtet als die Einstiegsqualitäten, gute Balance, auch dank präsenter, zupackender Säure, schöne Verbindung aus Eleganz und mineralisch-kräutriger Würze. **17/20 –2022**

2014 Merlot, Steenberg: Sehr frischer Merlot mit dunkelroten und blauen Früchten, etwas Ätherik und florale Noten (Lavendel und Rose). Am Gaumen mit viel charmanter Frucht und guter Säure ausgestattet, zeigt aber auch Grip und Länge. **16.5/20 –2021**

2015 Sauvignon Blanc The Black Swan, Steenberg: Einzellage. Sehr klares und frisches Bouquet, «crispy» Zitronenzeste, feines Steinobst und frisch geschnittene



Steenberg: Stylische Open-Air-Lounge mit fantastischem Blick

Kräuter. Sehr animierend. Am Gaumen mit saftig-zupackender Art, dabei durchaus elegant und nuanciert, ein Hauch von Fynbos schimmert immer wieder durch, dann wieder sehr mineralisch, mit Grip und Phenolik. **17.5/20 2018 – 2025**

2010 Sauvignon Blanc The Black Swan Steenberg: Goldschimmerndes, strahlendes Grün-Gelb. Leicht firmiges Bouquet mit gerösteten Anklängen, Haselnussgremolata, Fynbos und leicht kandierter Gelbfrucht. Am Gaumen rauchig-mineralisch, durch die Reife wunderbar trocken, ausgewogene Mundfülle mit zart-cremiger Textur und guter Säure. **17/20 trinken**

2014 Catharina, Steenberg: 68% Merlot, 17% Cabernet Sauvignon, 15% Shiraz. Das Flaggschiff-Cuvée präsentiert sich im Duft mit satter, geschliffener Beerenfrucht, viel feinen Gewürzen und einem Hauch edler Schokolade und Vanille. Am Gaumen mit eleganter, geschliffener Fülle, die zart sandige Tannintextur und ätherischen Noten bieten einen schönen Kontrast zur beerigen Frucht. Hat Schlift und Style. **17.5+/20 2017 – 2024**

2015 Magna Carta, Steenberg: 60% Sauvignon Blanc, 40% Sémillon, 1. Jahrgang dieses Top-Weins war 2007, letzter davor war 2012. Ausgebaut wird er im 400 bis 600 Liter-Fass. Komplexes, betörendes Bouquet mit Kräuter- und floralen Noten,

grünes Blattwerk. Schöne Mélange aus Mineralik, feinen Gewürzen und tropischen Früchten (Guave, Papaya, reife Zitrusfrüchte), sehr ausgewogen und elegant, «it's a beautiful elegant lady», stimmt die Winemakerin zu. **17.5+/20 –2023**

Constantia Uitsig

Einst gehörte Constantia Uitsig zu Simon van der Stel's Groot Constantia, wo der Weinanbau Südafrikas im 17. Jahrhundert seinen Anfang nahm. Das Weingut wurde 1716 verkauft und in Groot Constantia, Bergvliet und Klein Constantia aufgeteilt. Aus einem Teil Groot Constantias ging später Constantia Uitsig hervor. 1988 wurde nach jahrelangem Verfall die 60 Hektar grosse Farm von David und Marlene McCay gekauft, restauriert und mit Luxushotel und drei Restaurants – darunter das berühmte La Colombe – wieder zu neuem Glanz gebracht. 2014 ging das Weingut in den Besitz von Pieter Erasmus, einem südafrikanischen Grossinvestor, über. Die drei Restaurants wurden geschlossen. Als wir vor Ort sind, ist Constantia Uitsig eine riesige Baustelle. Ein Neuanfang mit neuem Keller, neuem Restaurant und Erlebnisweltbereich ist geplant. Die Weine werden bei Steenberg produziert, wir probierten sie in einem Restaurant. Während die Basisqualität ordentlich ist, überzeugen vor allem die höherwertigen Qualitäten.

www.südafrika-weinversand.de

Über 1000 Weine aus Südafrika

CURRY
PREMIUM
WINES

SÜDAFRIKA-SPEZIAL

2014 Sémillon: Aus einer Einzellage. Im Bouquet zeigen sich frische, exotische Früchte mit Kräutern, frisch gemähem Weizengras, Pfirsichschale und Chlorophyll. Am vollmundigen Gaumen mit cremiger Textur, guter Balance und Frische. Schöner Sémillon. **16.5/20 –2020**

2014 Chardonnay Réserve: 1990 gepflanzt. Fermentation im Barrique, 50% neues Holz, 40% malolaktische Gärung. Betörendes Bouquet mit floralen Noten (Jasminblüten) und typischer, gelbfruchtiger Chardonnay-Frucht im Neue-Welt-Stil. Auch am Gaumen sehr reife gelbe Früchte, in der Mitte von einer schönen Frische getragen, mit Luft feiner werdend, betont frischer Abgang. **17/20 –2020**

MCC Chardonnay: Klassische Flaschengärung nach der Méthode Cap Classique: Im Duft reife Äpfel, Birne, Quittengelee, Calvados, und Austern-Schale, durchaus an (gereiften) Champagner erinnernd. Am Gaumen sehr linear, mit zartem Schmelz, etwas grober Perlage, sehr auf Frische setzend. Schöner Prickler. **16/20 trinken**

Red Sweet Muscat d'Alexandrie: Mit diesem in Südafrika sehr seltenen Muscat d'Alexandrie (eigentlich Hanepoot) hat sich Constantia Uitsig auch in der Dessertweinsparte gut plaziert; der Wein wird aus den ältesten weissen und roten Rebstöcken des Gutes geerntet und kommt als Blend aus drei Jahrgängen auf die Flasche. Sehr zartes Lachsrosa, in der Nase fein und dezent nach Grapefruit und Rosenwasser duftend; dahinter auch Muskat, Melone und helle Pfirsichschale. Durch die aufgespritzten 16% ein leicht bitterer Abgang, was den Genuss aber nicht stört, die Balance zwischen Süsse (100 g Restzucker) und Säure macht das wieder wett. Ein schöner Kontrast zu den Süsseweinen der Nachbarn. Unbedingt gut gekühlt geniessen! **17.5/20 –2026**

STELLENBOSCH

Morgenster

Auch Morgenster war einst Teil eines grossen Ganzen bevor das Gebiet in vier Teile aufgeteilt wurde. 1711 kam es in den Besitz von Jacques Malan, einem Einwanderer mit piemontesischen Wurzeln. Bis 1992 war Morgenster dann stets im Familienbesitz, als der italienische Textilhersteller Giulio Bertrand es übernahm und mit Pierre Lurton (Cheval Blanc) als Berater wahre Flaggschiff-Weine (ausgezeichnete und lagerfähige Bordeaux-Blends) produziert. Bekannt ist Morgenster auch für seine exzellenten Olivenöle! Sicherlich eine der Top-Entdeckungen auf unserer Tour.



Spannende Bordeauxblends mit Reifepotenzial

2009 Tosca: 70% Sangiovese, Rest Bordeauxer Sorten. Im Duft zeigen sich ätherisch-balsamische Noten wie Menthol und Minze, dahinter eine schöne erdig-speckige Würze mit mediterraner Macchia, Rosmarin und Thymian sowie ein Hauch edler Aceto Balsamico. Am Gaumen ein saftiger-eleganter Trinkfluss, schmeckt frischer als ein Sangiovese im Chianti Classico. Dazu diese salzig-maritimen Noten. Bravo! **16.5+/20 –2022**

2011 Nabucco: Der reinsortige Nebbiolo zeigt sich mit typischem Kirschduft, zarten Rauchnoten, frischem Tabak, Erde und Himbeer-Touch. Am Gaumen feinsaftig, mit leicht säuerlichen roten Beeren und passenden erdig-würzigen Waldnoten. **16.5/20 –2019**

2010 Lourens River Valley: 50% Cabernet Franc, 32% Merlot, 10% Cabernet Sauvignon, 8% Petit Verdot. Ausbau 30% im neuen Holz (300-Liter-Holzfässer). Tiefgründiges Bouquet mit dunklen Fruchtnoten, feingesponnenes Bouquet mit kleinen reifen dunklen Beeren, dahinter ein feiner Touch Leder, Pfefferminze. Am Gaumen sehr elegant und nuancenreich, saftige Frische, dabei linear und nicht breit werdend. Zupackend. **17.5/20 2018 –2022**

2003 Lourens River Valley: 70% Merlot, 20% Cabernet Sauvignon, 10% Cabernet

Franc. Mittleres Granatrot mit zartorange-nem Rand. Sehr explosives, intensives Bouquet mit mediterranen Anklängen: Rosmarin, Macchia (Fynbos) und ein Hauch Schokolade. Am Gaumen mit samtigem Trinkfluss, die Tannine sind geschmeidig und samtig, könnte auch ein Bordeaux sein, hinten weg nicht ganz lang, sonst wäre hier eine höhere Punktzahl möglich. **17.5/20 trinken**

2010 Morgenster Réserve: 48% Merlot, 25% Cabernet Sauvignon, 20% Cabernet Franc, 7% Petit Verdot. Helles Granatrot. Das Bouquet erinnert an das rechte Bordeaux-Ufer: Veilchen, Marzipan, viel dunkle Merlot-Frucht mit einem Hauch erdiger Würze und zart-balsamischen Noten. Am Gaumen setzt er ganz auf Finesse und Eleganz, getragen von einer sehr feinen Säure und einer feinsandigen Tanninstruktur. Mittellanger Abgang. Kann noch zulegen. **18+/20 –2023**

2003 Morgenster Réserve: 39% Cabernet Sauvignon, 31% Cabernet Franc, 30% Merlot. Ungemein vielschichtiges, an linkes Bordeaux-Ufer erinnerndes Bouquet mit Noten von Liebstockel, Graphit, Fleischbrühe, Tabak und einem Hauch würziger Erde. Sehr offen und intensiv. Am Gaumen mit sehr breit aufgefächerter Struktur, wunderschöne Balance, samtiges Tannin, ganz nuancierter Schmelz, wieder Graphit und Liebstockel, sehr majestätisch und elegant. **18/20 trinken**

2001 Morgenster Réserve: 45% Merlot, 28% Cabernet Sauvignon, 27% Cabernet Franc. Helles Granat mit aufhellenden Rändern. Noch so ein herrliches Bouquet mit zarter Tertiäroromatik: Pfeffer, Kümmel, Koriandersamen, Tabak, auch Feige und Pflaume. Am Gaumen setzen sich die würzig-fleischigen Noten fort, sehr samtig und sanft. Gewinnt mit Luft an Substanz und Länge. Macht richtig Spass. **18/20 trinken**



Im schönen Stellenbosch: Blick auf den Simonsberg

SÜDAFRIKA-SPEZIAL



Herrenhaus im kapholländischen Stil von Vergelegen

Vergelegen

Unweit von Somerset West gelegen, ist Vergelegen eines der eindrucksvollsten Weingüter Südafrikas. Hier erwartet den Besucher eine wunderschöne Weinoase mit beeindruckender Architektur, englisch anmutenden Gärten und vielfältiger Flora mit den ältesten Kampferbäumen von über 300 Jahren. Style, wohin das Auge schaut. Auch die Weine lassen sich sehen. Die beiden Reserve-Varianten von Sauvignon Blanc und Sémillon, der «Cab» und das Flaggsschiff Vergelegen Red G.V.B. gehören zu den Aushängeschildern.

Heute ist das 100 Hektar grosse Weingut seit 1987 im Besitz der Anglo American Fruit Farms Limited. Im Januar dieses Jahres wütete ein Buschfeuer um Somerset West und beschädigte auch einen Teil der Weinberge.

2015 Sauvignon Blanc: Schöne rauchige Ader, hefig-würzige Kopfnote, dahinter ein Tick Marzipan und «grüne Aromen». Schmelziger Gaumen, gebündelter Trinkfluss, vergleichsweise angenehm frische Säure. **16/20 –2019**

2016 Sauvignon Blanc Reserve: Offenherziges, vielschichtiges Bouquet mit Ananas, tropischen Früchten, Kiwi, Mango, Stachelbeere, grüner Tee sowie frisches Gras und Küchenkräuter. Am Gaumen rassig-säurebetonter Auftakt, vibriert förmlich, sehr geschliffen, seidige Textur, wunderschöne Pikanz im Abgang. **17.5/20 –2023**

2015 Sémillon Reserve: Acht Monate im neuen Holzfass. Meistausgezeichneter Sémillon Südafrikas. Intensiver, komplexer Duft mit geröstetem Sesam, grünen Blättern; getrocknete Aprikose, ein Touch Safran und wieder Küchenkräuter. Am Gaumen stoffig-cremiger als die Sauvignons, mehr gelbe und exotische Früchte, würzig-fruchtiger Abgang. **17.5/20 –2022**

2013 G.V.B. White: 62% Sémillon, 38% Sauvignon Blanc. Intensive, parfümierte Nase mit exotischen und floralen Noten, Ingwer, Steinfrüchte (Nektarine, Pfirsich). Am Gaumen ein strukturierter Wein, ziemlich vielschichtig, die Aromen verändern sich ständig, substanzreich und mit aparten Nuancen. **17.5/20 –2020**

2011 Cabernet Sauvignon/Merlot (Premium): 48% Cabernet Sauvignon, 36% Merlot, 9% Cabernet Franc, 5% Petit Verdot, 2% Malbec. Ein Pizza-Pasta-Wein mit einer attraktiven Kombination aus dunklen und roten Früchten, Kampfer, Walderdbeeren und angenehmer Frische. **16/20 trinken**

2012 DNA: 61% Cabernet Franc, 28% Merlot, 11% Cabernet Sauvignon. Würzige Cabernet-Franc-Nase mit Paprika-Chutney, Fynbos sowie kräutrig-würzigen Noten, die sich am mittelkräftigen Gaumen wiederfinden. Passt gut zu würzigen Lamm-Gerichten, sehr animierender Abgang. **16.5/20 –2019**

2011 Cabernet Sauvignon Reserve: 95% Cabernet Sauvignon, 5% Petit Verdot. Schöne Cabernet Sauvignon-Nase mit Cassis, roten Johannisbeeren, Cassis-Marmelade, ätherischen Noten und einem Hauch Tabak. Am Gaumen dicht gewoben, kraftvoll mit geschliffener Fülle und Tanninstruktur, sehr stylisch, mit gutem Trinkfluss, auf dem Punkt. **17.5/20 –2019**

2012 G.V.B. Red: 65% Cabernet Sauvignon, 21% Merlot, 9% Petit Verdot, 5% Cabernet Franc. 21 Monate im neuen frz. Holz. Feingewobener Duftteppich aus dunklen und roten Früchten, dazu ätherische Gewürznoten von Rosmarin und Thymian, das Holz ist wunderbar eingebunden. Auch am Gaumen wieder sehr stylisch und geschliffen, trotz der Fülle viel Finesse zeigend, substanzreich und langanhaltender Abgang. **18/20 –2023**

Waterkloof

Mit einem atemberaubenden Blick über seine Weinberge, die Fynbos-Vegetation und die gesamte False Bay bietet das imposante Glas-Beton-Gebäude von Waterkloof die wohl spektakulärste Aussicht. Wer hier seinen Abend mit Fine Dining zu hervorragenden Weinen verbringt, kommt Boreas, dem griechischen Gott des Windes, sehr nah. Dieser findet sich in dem Logo des Weinguts wieder. Seit 2005 werden hier auf 52 Hektar unter der Ägide des Franzosen Paul Boutinot und seiner Weinmacherin Nadia Barnard biodynamische Weine (Demeter-zertifiziert) produziert. Allein schon die Weinnamen wie die Assemblagen der

Circle of Life-Linie (Kreislauf des Lebens) und die Circumstance-Linie (Umstand – Begebenheit) mit den diversen reinsortigen Abfüllungen deuten darauf hin, dass man auf Waterkloof den Weinanbau mit grossem Respekt und unter Einbezug der Natur angeht.

2015 Waterkloof Sauvignon Blanc: Zartes Grüngelb. Schon im tiefgründigen Bouquet viel Ruhe ausstrahlend, sehr feine Frucht nuances gelber Früchte verweben sich mit feinen Kräutern, beerigen Nuancen und einem Hauch Zitronengras. Am schmelzigen Gaumen unfassbar intensiv und substanzreich, mit perfekter Frucht und Extraktösse, ganz feine Balance mit grosser Harmonie, getragen von einer steinigen Mineralität. Wow, was für ein Auftakt, dachten wir und rieben uns ein wenig die Augen, schmeckten wir doch die bisher höchste Note. Wo sollte das denn hinführen, wenn wir so hoch einsteigen? Dennoch ziehen wir etwas zögerlich die 18.5/19-Punkte-Karte. Dann stellte sich heraus, dass die Reihenfolge vertauscht wurde und wir den eigentlich als letztes hätten probieren sollen. **18.5+/20 –2025**

2015 Circumstance Sauvignon Blanc: Zartes, wunderschön klares Bouquet mit zart angegelbten Früchten, dazu würzig unterlegt von Zitrusblüten, Wiesenblumen und Cantaloupe-Melone. Am Gaumen mit süsslich schmelzigem Auftakt, wunderbar saftig, sehr ausgewogen, viel Ruhe ausstrahlend für einen Sauvignon Blanc, feine Säure, erhaben. Im Bouquet eine Stufe drunter als Waterkloof Sauvignon Blanc, weswegen wir fragten, ob die Reihenfolge stimme. **18/20 –2021**

2014 Chenin Blanc: Zitronenartiges Bouquet mit exotischen Früchten und Nashi-Birne. Am Gaumen saftige Frucht, mit extraktössem Touch, schmelzig, weiche Textur, ungemein sexy, mit trinkanimierendem Suchtfaktor. Für rund 15 Schweizer Franken zu haben. Unschlagbar guter Preis-Genuss-Chenin-Wert. **17/20 –2020**

2015 Chardonnay: Kühle Chardonnay-Nase mit feiner Gelbfrucht, am Gaumen ungemein saftig, sehr rund mit wunderschöner Balance, extrem gute Proportionen, ganz feiner Schmelz, gute Länge, feine aber präzente Säure. **17/20 –2022**

2015 Circumstance Viognier: Schon im finessenreichen Duft sehr apart mit Safran, orientalischen Gewürzen und reifer Mirabelle und Aprikosenschale. Am Gaumen total saftig, kraftvoll, aber ganz fein verwoben, nimmt die Frucht bis ins lange Finale mit. **17+/20 –2020**

SÜDAFRIKA-SPEZIAL



Waterkloof: Biodynamie mit Weitblick auf die False Bay und Somerset West

2014 Circumstance Cabernet Sauvignon: Komplexes, kühles Bouquet: Cassis, rote Johannisbeere, dunkle Kirschen, ganz viel Macchia-Würze, Rosmarin und etwas Graphit. Am Gaumen ungemein saftig, durch und durch Cabernet-artig, sehr elegant, fast linearer Trinkfluss, alles gut eingefasst, viel Frische und Substanz zeigend.

18/20 –2025

2013 Circumstance Merlot: Würzig untermalte Merlotfrucht mit ätherischen Noten, Blaubeeren, Waldfrüchten und Schoko-Touch. Saftig, frisch und elegant am Gaumen, mit viel Charme, easy drinking mit Niveau.

16+/20 trinken

2013 Circumstance Syrah: Sehr dunkles, fast schon medizinales, teeriges Bouquet, erinnert sofort an Rhône, hinter der würzig-ätherischen Nase kommen Anklänge von Herbes de Provence hervor, bisschen Pflaume und ein Hauch Kakao und Kampfer. Am Gaumen sehr würzig, eben Syrah-typisch, aber mit mundwässernder Frische und guter Substanz.

17.5+/20 2017 – 2021

2013 Circumstance Cabernet Franc: Kräuter-medizinale Duft mit Noten von roten Johannisbeer-Pastillen, mediterranen Kräutern und Paprika, aber nicht der grasig-grünen Art. Die schöne Cabernet-Würze setzt sich auch am Gaumen fort.

16.5+/20 2017 – 2021

Rustenberg

Zum hervorragenden Ruf Südafrikas beigetragen hat das traditionsreiche Weingut Rustenberg, das in der Weinbauregion Stellenbosch an den Hängen des Simonsbergs seine Trauben produziert. Die Weinproduktion besteht bereits seit dem Jahr 1682,

wobei die Inhaber stets wechselten. 1941 erwarben Peter und Pamela Barlow das Weingut. Heutiger Inhaber ist ihr Sohn Simon Barlow, der das Gut 1987 übernahm. In den letzten Jahren wurde die Winery renoviert und um 53 Hektar vergrößert. Die jahrhundertealten Gebäude wurden sorgfältig restauriert und beherbergen heute modernste Kelleranlagen, die mit grossem Aufwand den alten Gemäuern angepasst wurden. Die Weinlese erfolgt bei Rustenberg Wines von Hand in den frühen Morgenstunden, besonderen Wert legt man hier auf eine separate Vinifizierung der Rebflächen. Zu den Top-Weinen des Hauses gehören der Five Soldiers Chardonnay und der nach dem Vater des Inhabers benannten Premiumwein Peter Barlow.

2015 Chardonnay: 12 Monate Barriqueausbau, spontan vergoren, aus verschiedenen Stellenbosch-Lagen. Dichtes Zitronengelb. Ausladendes Bouquet mit expressiven hefewürzigen und nussig-cremigen Noten, dahinter viel reife Gelbfrucht, Aprikose. Mit Luft deutlich disziplinierter und nuancierter werdend. Am Gaumen dicht und schmelzig, geradezu von ausladender Fülle und Cremigkeit, die gute Säure stützt. Ein kraftvoller Chardonnay im Übersee-Stil, der mit Luft (und Alter?) deutlich zulegt. Dekantieren.

17+/20 2018 – 2023

2013 Chardonnay Five Soldiers: 15 Monate Barriqueausbau. Mittleres Goldgelb. Im Duft schon deutlich mehr auf Eleganz gehend als die Lagen-Cuvée. Expressives Bouquet mit reifer Gelbfrucht, Ananas, grüne Birne, reifer Mandarine und feinen Toasting-Noten, die an gerösteten Sesam und Butterscotch-Gebäck erinnern. Am Gaumen saftig-frische Attacke, dabei bleibt er aber in der Mitte elegant und nuanciert,

umhüllt von zarter Cremigkeit, die Säure diszipliniert und bringt enormen Trinkfluss rein.

18/20 –2022

2009 Cabernet Sauvignon Peter Barlow: 24 Monate Barriqueausbau. Dichtes Purpurrot. Intensives Bouquet mit likörig-balsamischer Kopfnote von reifem Cassis und schwarzer Johannisbeere im Überfluss, dazu Minze, schwarzer Trüffel, Zedernholz und Zigarrenkiste. Am Gaumen zeigt sich die intensive Frucht wunderbar klar und frisch, deutlich disziplinierter und vertikaler ausgerichtet als die Nase es vermuten lässt. Sehr schöner Trinkfluss, durchaus mit Eleganz und feinsandiger Tanninstruktur. Dekantieren.

18/20 –2025

2012 John X Merriman: Dunkles Weinrot. Tiefgründiges, vielschichtiges Bouquet, Brombeere, Pfeffer, Zartbitterschokolade, Graphit und Tabak. Alles sehr fein verwoben. Am Gaumen mit saftiger Eleganz, feinem Schmelz und einem schönen Aromenspiel von roten, schwarzen und blauen Beeren, getragen von einer ganz feinen Säure, sehr animierend und charmant.

17.5+/20 –2023

Thelema

Gyles Webb aus Durban kaufte 1983 die verwilderte Fruchtfarm am Simonsberg, nachdem ihn ein Puligny-Montrachet derart begeistert hatte. Er studierte dann Weinbau und Kellertechnik in Stellenbosch. Mit dem Cabernet 1994 erlangte Thelema bei einem Australien-Vergleich über Nacht Weltruhm. 2000 übernahm Weinmacher Rudi Schultz die Fittiche im Keller. Heute ist auch Gyles' Sohn Thomas in den 50 Hektar grossen Farmbetrieb involviert. Passend zu der romantischen Geschichte des Weinguts ziert ein Phönixvogel das Wappen und die Etiketten von Thelema.



Thomas Webb lenkt die Geschicke von Thelema

SÜDAFRIKA-SPEZIAL

2013 Thelema Merlot: Aus einem italienischen Klon. Im Bouquet grüne Kräuter, Tomatenstrauch, Kirsche, Pflaume, hat was von einem Sangiovese. Am Gaumen ein fast federleichter Merlot, der mit unkomplizierter Frische als guter Essensbegleiter für italienische Gerichte punktet. **16/20 trinken**

2012 Thelema Cabernet Sauvignon (10% Petit Verdot): Im Bouquet ist viel neue Welt zu erkennen: Minze, Eukalyptus, Zimtrinde, reife Pflaume, Zedernholz. Am schmelzigen Gaumen klare Substanz, die ätherischen Noten verleihen Frische und Trinkanimation; schönes, rundes Tanningürst, das ihm noch viele Jahre geben wird. **17.5/20 –2025**

2013 Thelema The Mint Cabernet Sauvignon: «Nomen est omen». Was für ein Bouquet. Minze ohne Ende, Eukalyptus und enorm beerig. Am Gaumen mittlerer Körper, ausgewogen, die reife Beerenfrucht ist im Tannin gut eingefasst, ganz geschmeidig, rund und minzig bis in den langen Abgang. **18+/20 –2025**

2012 Rabelais (Blend Cabernet Sauvignon, Petit Verdot): 20 Monate im Holz. Im Duft verwebt sich eine gesalzene Schokolade mit Veilchen, Minze und dunklen Beeren. Sehr eleganter, geschliffener Wein, mit dunkelbeeriger Frucht, guter Intensität und Struktur. Das hat Reife ohne fett zu sein. **18/20 –2026**

Tokara

Als 1994 die Tokara-Farm von GT Ferreira gekauft wurde, gab es zunächst nur Obstplantagen, Olivenbäume und Gras. 1995 ging es mit der Pflanzung von Chardonnay in den Weinbau, der 1. Jahrgang unter dem Tokara-Etikett wurde 2005 abgefüllt. Die Rebberge sind heute auf drei Standorte verteilt, u.a. auch 22 Hektar in Elgin, hauptsächlich für Schaumwein. Zum Anwesen gehören auch ein ausgezeichnetes Restaurant mit schönem Ausblick sowie eine Kunstgalerie.

2016 Elgin Sauvignon Blanc Reserve's Collection: Typische Sauvignon-Frucht mit Gras, Stachelbeeren und etwas Maracuja, erinnert an Neuseeland. Am Gaumen dann trotz der merklichen Säure (2015: 8,2 g/l), ausgewogen, nicht ganz so reduktiv-vegetabil wie im Bouquet, etwas mehr Gelbfrucht, endet auf schmelzige Guavennoten. **16.5/20 –2020**

2015 Chardonnay Reserve's Collection: 11 Monate im Fass. Im Bouquet sehr viel gerösteter Sesam, Sojasauce, gelbe Frucht und Pfirsich. Am Gaumen weich, die 100%



Winemaker Miles Mossop überraschte uns mit einem fein gereiften Chardonnay

malolaktische Gärung macht sich bemerkbar, sehr wenig Säure. Dennoch straffer, im Kern salziger Wein, der zupackenden und elegant-cremigen Art, langes Finale. **17.5/20 –2022**

2014 Director's Reserve Collection White Blend: 70% Sauvignon Blanc, 30% Sémillon. 10 Monate im Fass, vom höchsten Punkt des Weinbergs auf 360 ü.d.M. geerntet. Kräutrig geprägtes Bouquet mit ätherischen Noten, Minze, Stachelbeere, Sternfrucht – alles rauchig-mineralisch unterlegt. Sehr animierend, pikant mit weißem Pfeffer im mittellangen Abgang. Gilt als einer der besten White Blends Südafrikas. **17.5+/20 –2021**

2014 Pinotage: 1.200 Flaschen. Der erste Pinotage auf unserer Wein-Tour. Herrlich rotbeerige Frucht, unterlegt mit feinen Gewürzen, merkbliche Röstnoten. Am Gaumen

punktet er mit schönem Fruchtschmelz, feiner Säure und griffigem Tannin. Kein Überflieger, aber durchaus mit eigenem Charakter. **16.5/20 –2019**

2013 Reserve's Collection Syrah (Single Vineyard): Der Syrah-Duft der frischen Art frohlockt mit gekochten Himbeeren, reifen Blau- und Maulbeeren, Minze und ätherischen Noten. Schöne Syrah-Aromen, die am würzigen Gaumen mit feinem Fruchtschmelz ihre Korrespondenz finden. **17.5/20 –2024**

2013 Reserve's Collection Cabernet Sauvignon: Aus 3 Weinbergen. Keine Filtrierung, 14 Monate im Holz, 50% neues Holz. Nur 6.000 Fl.. Im Duft schön vollgepackt mit roten und schwarzen Beeren, Cassis, ätherischen Noten wie Minze und Eukalyptus sowie mit würzigen Röstaromen. Am mittelkräftigen Gaumen intensiv und dicht, dabei mit schöner Frische, eher zurückhaltend, eleganter Trinkfluss mit geschliffenem Tannin. **17.5+/20 2018 – 2025**

2012 Director's Reserve Red: 72% Cabernet Sauvignon, 15% Merlot, 10% Petit Verdot, 3% Cabernet Franc. Im Duft verströmt er schon eine Fülle an roten und schwarzen Beeren, die sich mit den Frische verleihenden ätherischen Noten wie Eukalyptus, getrockneten Kräutern und den dunklen Röstaromen [Zedernholz] vermählen. Am Gaumen sehr klar und distinguert, sehr strukturierter Trinkfluss, edles Tannin, enorm elegant mit rotbeeriger Frische bis in den langen Abgang. **18+/20 –2024**



Alle Weine mit Foto!

ORVINUM AG
wine-rarities.com

- Bordeaux, Burgund & Übersee
- Spitzen-Gewächse & Châteaux
- Viele ältere und genussfreudige Jahrgänge bis ins 19. Jahrhundert

Auch Ankauf von raren Einzelflaschen und ganzen Weinkellern zu fairen Preisen

wine-rarities.com
info@orvinum.ch

SÜDAFRIKA-SPEZIAL



Therese De Beer und Cedrick Delport kümmern sich um das Capensis-Projekt

2007 Chardonnay: Zum Schluss servierte uns der sympathische Winemaker Miles Mossop noch einen gereiften Chardonnay, um uns das Alterungspotenzial zu zeigen. Helles Goldgelb, feingereifte Nase mit Sternfrucht, Quitte und reifen gelben Früchten, dahinter ganz feine Kräuter- und Toastnote. Im Mund substanzreich mit weicher Textur und süsslichem Schmelz, sehr rund und ausgewogen, hat noch genügend Frische, wird aber nicht mehr gross zulegen.

18/20 trinken

Capensis

Auch wenn mit den Weinfamilien Jackson (Barbara Banke) und Graham Beck (Antony Beck) Kapitalkraft dahintersteckt, ist dies eine der spannendsten Start-Up-Stories in Südafrika. Auf einem der höchsten Weinberge des Landes baut seit 2014 das Team des Weinmachers Graham Weerts auf bis zu 757 m ü. d. M. auf den reichen, Wasser speichernden Tonböden nur einen einzigen Wein an, den Capensis, den man für knapp 80 Euro im europäischen Markt positioniert hat.

2014 Chardonnay: Im Duft denkt man zuerst an einen kräftigen Burgunder im Meursault-Stil. Reife, schmelzige Gelbfrucht (Aprikosenmarmelade), zarte Ananas, getragen von haselnussartigen Röstnoten, ohne aber überbordend zu sein. Eher fein als laut. Am Gaumen sehr dicht, mit mundauffüllender, cremiger Textur, die gute Säurepräsenz sorgt für ausgeglichene Frische und Trinkfluss. Lang. Nur 12.000 Flaschen.

18/20 2018 – 2024

2013 Capensis: Aus dem Jungfernjahrgang. Wirkt im dichten Bouquet mineralischer als 2014, noch feiner, mit dezenter Pfirsich-Schale, wieder reife, fast kandierte Aprikose und Kräuternoten. Am Gaumen sehr schöner Schmelz, viel Feinheit zeigend, vereint im Meursault-Stil Kraft und Eleganz mit gemesselter Säurestruktur.

18/20 2017 – 2023



Kanonenhafte Rote – auch «King of Pinotage» genannt

2015 Chardonnay: Auktions-/Versteigerungsw Wein. Nur Trauben von der Fynbos-Farm, also Einzellage, von der aus man einen fantastischen Ausblick hat. Noch extrem vom Ausbau im neuen Barrique geprägt mit Toastnoten, Kokosnuss, Butterscotch und weisser Schokolade. Im Mund kraftvoll, durchaus mit Manieren und Feinheiten, vor allem die mundwässernde, gemesselt wirkende Säure zeigt an, dass man hier um Balance ringt. Enorm substanzreich, in diesem embryonalen Stadium mit Potenzialwertung.

18+/20 2019 – 2025

Kanonkop

In Europa oft einer der erstgenannten Namen, wenn man nach einem südafrikanischen Weingut sucht – Kanonkop gilt als «Pinotage»-Spezialist, das in den 1990er Jahren mit dem legendären Kellermeister «King of Pinotage»-Beyers Trute hochwertige und lange lagerfähige Pinotage auf den Markt brachte. Heute verwaltet Weinmacher Abie Beeslaar seit 2002 den Weinkelner und die 100 Hektar Rebfläche. Er hat das Privileg, sich um über 50 Jahre alte Pinotage-Buschwehreben kümmern zu dürfen. Das Flaggschiff «Paul Sauer» ist benannt nach einem der ersten Besitzer und ist einer der bekanntesten Weine Südafrikas, die «Kultstatus» genießen.

2015 Kadette Cape Blend: 50% Pinotage, Cabernet Sauvignon, Merlot, Cabernet Franc. Saftig, dunkle Früchte, geschliffen, modern, unkompliziert, geschmeidig.

16/20 trinken

2015 Kadette Pinotage: Gebrauchte Barriques, frz. Eiche, junge Reben. Im Duft dunkle Früchte, Schwarzkirsche und Pflaume. Schöner, stringenter Gaumen mit würzigem Schmelz, etwas geräuchertes Fleisch, sehr klare Frucht, geschliffenes Tannin, gute Säure, Kirsche und Kirschnoten im Abgang.

16.5/20 –2019

2014 Estate Wine Pinotage: 40 Jahre alte Reben, 14,5% Alberello. 18 Monate im Holz (80% neu). Purpurfarben, sehr klares, tief sinniges und frisches Fruchtbouquet mit schöner Kräuternote, Tomatenblätter, dunkler Kirsche und Dörrpflaume. Ungemein geschliffen am Gaumen, sehr feiner und frischer Pinotage mit präzise herausgearbeiteter Säurestruktur.

17/20 2018 – 2020

2007 Estate Wine Pinotage: 14%. 5.000 Flaschen wurden 10 Jahre zurückgelegt, wird rar zugeteilt, Jahrgang 2007 ist aktuell im Verkauf. Rubingranat mit Purpurreflexen. Wirkt kaum gealtert. Im komplexen Bouquet mit Kakao, Schokokuchen, Blätter, Terroir-Noten und wieder Tomatenstrauch. Am Gaumen sehr saftige Komposition, feinsandige Tanninstruktur, alles am rechten Platz und mit guter Proportion, man merkt das Alter überhaupt nicht. Passt perfekt zu den heimischen Wildgerichten wie Kudu, Springbock, Gnu. Bester Pinotage bisher.

18/20 –2024

2014 Black Label Pinotage: Was für ein grossartiges Bouquet: Aus 60 Jahre alten «bush vines». Herrliche Vermählung aus Blaubeerenconfit, Lakritze, roten Beeren und einem Hauch blauer Blumen. Am dichten Gaumen breit gefächert, ultrapoliertes, elegantes Tannin, erinnert mit seiner frischen Blaubeerigkeit und den ätherisch-balsamischen Kopfnoten ein wenig an einen grossen, reifen Merlot, sehr langer, saftiger Abgang.

18+/20 2018 – 2023

2015 Black Label Pinotage: Noch sehr jungliches Rubinrot mit violetten Rändern. Sehr klar und präzise umrissene Frucht mit roten Beeren, einem Hauch Zimt, Schokolade und Vanille vom 18-monatigen Holzfassausbau (Vicard, medium-toasted). Am Gaumen dicht und saftig mit frischen Himbeer- und Kirschnoten, sehr elegant, feinsandiges, süssliches Tanningerüst, wunderbar geschmeidig, eleganter Fluss, wenn auch noch jung und weiteres Potenzial anzeigend. Liegen lassen.

18.5+/20 2018/19 – 2028

2007 Black Label Pinotage: Noch ein lebendiges dunkles Rubinrot für sein Alter. Erdig-tabakiges Bouquet mit süsslich-würziger Kopfnote von getrockneten roten Früchten (Himbeeren, Johannisbeere) und Pflaumen, schon recht weit entwickelt mit leicht oxidativen Noten. Am Gaumen dann deutlich frischer, ganz viel betörende Extrakt süsse, fast schon cremig, dahinter wieder mit erdigen Tertiäroromen wie Waldboden und Trüffel, noch immer mundwässernd, dicht und enorm breitgefächert, langes Finish.

18+/20 trinken

SÜDAFRIKA-SPEZIAL

2012 Cabernet Sauvignon: Zwei Jahre im Eichenholzfass, drei Jahre auf der Flasche. Herrlich facettenreiches Bouquet, das zeigt, wie tiefgründig Cabernet Sauvignon ausfallen kann: Spitzpaprika, frische Kräuter, Minze, erdig-mineralische Anklänge (Granitböden mit Eisenoxideinschlüssen) sowie Tabaknoten und Zigarrenbox. Am Gaumen mit einer saftig-präzisen Frucht, rote Johannisbeere, sehr frisch, geradezu zupackende Art, wunderschöne Präsenz, erstaunlich, wie hochwertig und langlebig hier Cabernet Sauvignon ausfällt.

18+/20 2018-2030

Aufgrund des Nebels und der Feuchtigkeit hat der Cabernet Sauvignon hier längere Hängezeiten.

1992 Cabernet Sauvignon: 12,5%. Rubinrot, bräunlicher Rand. Im Bouquet mit feiner Tertiäraromatik, Erde, goût de terroir, Tabak, Schokolade, Minze und ätherische Noten. Am Gaumen sehr rund, mit leicht blättrig-erdigen Noten, noch vorhandene Säure, apart-würziger Abgang. Toll gereift.

17/20 austrinken

2013 Paul Sauer: 4.500 Flaschen. 1981 war der 1. Jahrgang. Eines der ersten Weingüter in Südafrika, das mit Cuvéetierung arbeitet. 70% Cabernet Sauvignon, 25% Cabernet Franc, 15% Merlot. Noch recht verschlossenes, interessantes Bouquet mit floralen Anklängen, weisse Blumen, Tabak, Vanillegewürz und Kokosnuss. Am Gaumen saftig-elegant, zupackend, ungemünzt gebündelter Trinkfluss, sehr diszipliniert vinifiziert, geschliffene Textur, schöne Eleganz und Frische, dabei dennoch substanzreich, braucht Zeit. Einer der besten Rotweine, die wir bisher hatten.

18.5/20 2018 – 2023

FRANSCHHOEK

La Motte

La Motte ist eines der bekanntesten Weingüter Südafrikas. Auf 104 Hektar werden jährlich 300.000 Flaschen produziert, die Hälfte der Pinot Noir-Trauben gehen an andere Betriebe. Namensgeber des Gutes war der französische Heimatort «La Motte d'Aigues» des zweiten Besitzers Pierre Joubert. Bekannt ist La Motte für seine Sauvignon Blancs, die man fast überall im Lande bekommt. Wir probierten vor Ort auch ausgezeichnete Rhône-Blends, die uns noch ein bisschen besser gefielen als das geschliffene und tadellos vinifizierte Flaggship Hanneli R.. Aufgrund der langen Tradition ist man heute dem französischen Weinstil verpflichtet und das Winzerteam unter Hanneli Rupert-Koegelenberg und



Auf La Motte lässt sich vorzüglich speisen und verweilen

ihrem Ehemann Hein Koegelenberg ist jedes Jahr in Frankreich unterwegs auf der Suche nach neuen Ideen. Die Biodiversity & Wine Initiative erklärte das Weingut zu einem der ökologisch nachhaltigsten in ganz Franschhoek – Essen und Wein sind hier 100% biologisch. Das wunderschön im idyllischen Garten eingebettete Restaurant gehört zu unseren absoluten Favoriten.

2016 Sauvignon Blanc: 700.000 Flaschen. Trauben kommen aus verschiedenen Regionen. Sehr typisches Bouquet mit grünen Noten, Zitronengras, grüner Apfel. Am Gaumen erstaunlich schmelzig, schön

ner Sommerterrassen-Wein, gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, verkauft sich ab Keller für 4,50 Euro. **15/20 – 2018**

2016 Pierneef Sauvignon Blanc: 60.000 Fl. 8 Euro. 10% Sémillon-Anteil. Trauben stammen vom Cape South, der am südlichsten gelegenen Weinregion Südafrikas. Mineralisch geprägtes Bouquet mit Feuerstein-Noten, rauchig, grüne Paprika, Limonenschale. Am Gaumen etwas schmelziger, dennoch rassige Art, kühle Frucht mit Zitrusnote, gute Säurestruktur.

16.5/20 – 2021

2015 Chardonnay: 24.000 Flaschen. Aus der Franschhoek-Region, 1997 gepflanzt, 2/3 im Holzfass ausgebaut. Schöne Chardonnay-Nase, etwas leichtgewichtiger, zart-cremiger Chardonnay für den unkomplizierten gastronomischen Genuss.

16/20 trinken

2014 Cabernet Sauvignon: Mit 6% Merlot. Im Duft zeigen sich attraktive Noten von roter und schwarzer Johannisbeere und etwas Pflaumenmuffin. Am griffigen Gaumen wiederholt sich die attraktive Fruchtigkeit, gepaart mit festem Tannin. 14 Monate im Holz.

16.5+/20 – 2022

2013 Syrah: 60.000 Flaschen. Wunderbares, an die Rhône erinnerndes Bouquet, Rosenblüten, Pflaume, Kirsche, helle Beeren, dazu ganz zarte Vanillenote. Am Gaumen ein saftig-eleganter Syrah mit klarer Frucht, würzigen Untertönen und mundwässernder Säure.

16.5+/20 – 2019



Alle Weine mit Foto!

OR VINUM AG
wine-rarities.com

- Bordeaux, Burgund & Übersee
- Spitzen-Gewächse & Châteaux
- Viele ältere und genussfreudige Jahrgänge bis ins 19. Jahrhundert

Auch Ankauf von raren Einzelflaschen und ganzen Weinkellern zu fairen Preisen

wine-rarities.com
info@orvinum.ch

SÜDAFRIKA-SPEZIAL

2014 Pierneef Syrah: 95% Syrah, 5% Viognier. Animalisch-würziges Bouquet mit Schwarzkirsche, gerösteten Kaffeebohnen und Pfirsichschale vom Viognier. Am Gaumen mit viel saftiger Frucht ausgestattet, geschmeidiger Trinkfluss, gute Balance, eleganter Sortenausdruck, geschliffenes Tannin, schöne Frische, mundwässernde Art, zeigt Charakter. **17.5/20 –2022**

2011 Hanneli R.: 80% Shiraz, 10% Petit Syrah, 10% Tempranillo. Intensives Bouquet, ätherisch-mentholige Noten, feine Röstnoten, Kakao, Kaffee (wächst auf Koffieklip), schwarze Maulbeeren, Zimt, Brombeere, Tick Orangenschale, sehr gefällig, rund, schöne Struktur. Tadellose Vinifikation im internationalen Stil, sehr gefällig und mit viel Charme. **17.5/20 –2025**

Chamonix

Benannt ist das 50 Hektar grosse Weingut in Nostalgie nach dem Ort am Montblanc in Frankreich. Produziert werden eine Riege spannender Chardonnays und Pinot Noirs. Deren Weinberge gehören zu den höchstgelegenen Franschhoeks und profitieren somit von kühlenden Winden im ansonsten warmen Franschhoek-Klima. Seit 2015 ergänzt der junge Weinmacher Thinus Leethling das Team um Eigentümer und Self-Made-Millionär Chris Hellinger, der auf seinem Anwesen nicht nur Weinbau betreibt, sondern auch Unterkünfte, Restaurant, eine eigene Wasserquelle und auch ein privates Wildtierreservat besitzt.

2016 Sauvignon Blanc: Aus 40 Jahre alten Weinstöcken, ohne Bewässerung! Im Duft Apfel, grüne Melone und weisse Früchte, Exotik. Am Gaumen dann ziemlich straff mit präsenter Säure, etwas phenolisch. Rassiger Easy-drinking-Wein. **15/20 trinken**

2016 Chardonnay unoaked: 100% Malolaktik. Im Duft täuschen die buttrig-hefigen Noten Holzbaus vor, was vom biologischen Säureabbau und dem 6 Monate langen Hefelager kommt. Am Gaumen recht atypischer Chardonnay mit zitronigen Noten, fehlt etwas der Schmelz und die Struktur. Dennoch schön zu trinken. **16/20 –2020**

2014 Reserve: 78% Sauvignon Blanc, 25% Sémillon. 11 Monate im französischen Holz. Buttriges Bouquet, etwas Banane, dahinter kräutrig, erinnert eher an einen Chardonnay, am Gaumen zwar stoffig, fehlt aber etwas die Linie. Nicht mein Fall. **15/20 –2019**



Chamonix: Auf Höhenlagen wachsen ausgezeichnete Pinots und Chardonnay

2015 Reserve: 79% Sauvignon Blanc, 21% Sémillon. 14 Monate Eichenfass. 20% davon neu. 40% Malolaktik. 15% Ganztraubenpressung. 1% ungarisches Holz. Ganz andere Aromen: Offenes Bouquet mit reifer Zitrone, Aprikose, Steinobst, Geissblatt und ein Hauch unreifer grüner Früchte. Am Gaumen ein dichter, cremiger Körper mit viel Substanz und Intensität, mir ein wenig zu artisanal. Möglicherweise braucht er Zeit. **16+/20 2018 – 2021**

2009 Sauvignon Blanc Reserve: 95% Sauvignon Blanc, 5% Sémillon. Intensives Gelb mit goldenen Reflexen. Aparte Noten von Apfelkuchen, Pralinen, gekochte Aprikosen, Quitten und Honig-Touch. Am Gaumen sehr angenehm und rund, cremige Säure, bisschen Walnuss; sehr gut gereift mit schönen Tertiär-Aromen. **17/20 trinken**

2015 Chardonnay: 14 Monate im frz. Barrique, 50% davon neues Holz. Bâttonnage. 100% Malolaktik. Cremig-kräutriges Bouquet, Vanille, Aprikosengelée, Marille. Schöner Duft. Im Mund gute Intensität, cremige Textur, viel Chardonnay, trotz der Fülle kein Bodybuilder, auch dank guter Säurespannung, aber auch keine Elfe. Hat Substanz und braucht ein kräftiges Essen. **17/20 –2022**

2016 Chardonnay Reserve: 70% Ausbau im Holz. Reifes, gelbfruchtiges Bouquet mit Thymian, Aprikose, reifer Ananas, weisser Schokolade, rauchig; erinnert mich an Kalifornien. Zarte rauchige Cremigkeit auch am Gaumen, ohne zu opulent zu sein, schöne Fruchtprägung, nicht zu überextrahiert, gewinnt – auch dank zupackenden Zitrusnoten – dadurch an Trinkfluss und Frische. **17.5+/20 –2023**

2015 Feldspar Pinot Noir: Wächst auf Schwemmland und Quarzitböden. 16 Monate frz. Eiche, 52% neu, 48% Zweitbelegung. Ein schöner Pinot mit Sauerkirsche,

roten Früchten und Frische und rückhaltgebendem Tannin. Braucht Zeit. **17/20 2018 – 2022**

2014 Pinot Noir Reserve: Männliches, erdiges Bouquet mit Minze-Noten. Dazu saftige Kirsche und mineralische Nuancen. Am Gaumen geschliffene Pinot-Frucht mit roten Früchten, ungemein ausgewogen, feinkörniges Tannin. Obgleich auch hier mit artisanalen Ansätzen, stehen ihm die Ecken und Kanten gut zu Gesicht, hat Charakter. **17+/20 –2022**

2015 Pinot Noir Reserve, Fassprobe: Noch nicht veröffentlicht, mit Anteilen von Petit Verdot und Cabernet Franc: Aпарter Duft mit floral-würzigen Aromen, Veilchen, Rosmarin, ganz fein, mit blättrigen und mineralischen Noten – noch leicht staubig wirkend. Am Gaumen erdig-mineralisch mit feiner Pinotfrucht, geschliffenem Tannin, hat Stil und wer wartet, wird sicherlich belohnt werden. **17.5+/20 2018 – 2024**

2014 Pinotage: Sehr reife Kirscharomatik, hinten weg alkoholisch, Ripasso-Style durch einen Teil eingetrockneter Trauben, Schwarzkirsche, Schokolade, oxidativer Touch. Am Gaumen sehr viel Extraktzüsse, mit geschmeidigem Tannin. Für kalte Wintertage, mir bei 36 Grad zu mächtig und wenig trinkanimierend. **16/20 –2018**

2014 Cabernet Franc: 100% Cabernet franc, 18 Monate im Holz. Spannendes, sehr typisches Bouquet mit Paprika, Schwarzkirsche, würzigen Kräuternoten und Cayennepeffer. Am Gaumen erstaunlich trinkanimierend, mineralisch geprägt, sehr saftig mit genialer Säure, zupackend, sehr frisch, durch und durch würzig, warme Kräutrigkeit, feste Säurestruktur, im Finale mit Drive. So macht diese Rebsorte Spass. **17.5/20 –2022**

2014 Troika Reserve: 50% Cabernet Franc, 30% Cabernet Sauvignon, 10% Petit Verdot, 10% Merlot. 10 Monate im Holz. Wenn der Merlot gut ausfällt, wird er hinzugefügt, ansonsten nicht. Merlot erhöht hier die Säure und damit die Frische. Ansprechendes Bouquet mit Schwarzkirsche, Veilchen, roten Beeren, schwarzem Pfeffer und Zedernnoten. Am Gaumen wieder mit gutem Drive, zupackend, frisch und sehr langanhaltend. Kann reifen. **17.5+/20 2018 – 2023**

Bezugsquellen: www.currypremiumwines.de, www.capreo.com, www.vinexus.de, www.kapweine.ch, www.hawesko.de, www.moevenpick-wein.de

SÜDAFRIKA-SPEZIAL

Haute Cabrière

1982 kaufte Achim von Arnim dieses am Franschhoek River gelegene Gut. Er studierte Weinbau in Deutschland und hat zuvor bei Le Bonheur, Bergkelder und Boschendal gearbeitet. Angebaut werden hauptsächlich Chardonnay und Pinot Noir mit 10.000 Rebstöcken pro Hektar. Der Fokus liegt hier auf hochwertigen Schaumweinen, die nach dem Champagnerverfahren als Blanc de Blancs-Version (ausschliesslich Chardonnay) oder als Cuvée Brut (zusätzlich mit Pinot Noir) ausgebaut werden. Sie gehören mit zu den besten am Kap. Dem Weingut angeschlossen ist ein sehr gutes Restaurant, das einen schönen Ausblick auf die gegenüber liegenden Weinberge bietet. Inzwischen führt Sohn Takuan von Arnim hier Regie, der ebenfalls in Deutschland studierte und mit den rheinhessischen Kellern aus Flörsheim-Dalsheim auch verwandtschaftlich verbunden ist. 2 Mio. Flaschenproduktion im Jahr.

Pierre Jourdan Brut, Chardonnay & Pinot Noir: Einstiegssekt. 15 Monate Minimum auf der Hefe (vorgeschrieben sind nur 9 Monate). 12–15 möchte er haben. Bei 74 Oechsle gelesen. Im Duft mit frischem Apfel, etwas Quitte und auch saline Anklänge. Mit 2 g Restzucker ziemlich straff auf der Zunge liegend, schöner Einstieg. **16/20 trinken**

Pierre Jourdan Belle Rosé: 100% Pinot Noir. Im Duft und Geschmack von hellen Beeren geprägt. Sehr leichtfüssig, rund und elegant auf der Zunge, sanfte Perlage. Passt perfekt zu Lachs, Thunfisch, Sushi und Ente. **16/20 trinken**

Pierre Jourdan Blanc-de-Blancs: 8 Jahre auf der Hefe, 100% Chardonnay, keine Dosage. Komplexer Duft von reifen und zart kandierten Gelbfrüchten, Quitte, dazu würzige Noten und ein Touch weisse Schokolade. Sehr klar strukturiert, geradlinige Art, zapackend. **17+/20 –2020**

2016 Chardonnay Pinot Noir: 70% Chardonnay, 30% Pinot Noir. 2 g Restzucker. Im zartcremigen Duft helle Früchte wie Birne, weisser Pfirsich, helle Blüten und geschälte Mandeln. Sehr geschmeidig und rund, passt sich gut an, schön stoffig, schöner Food-Wein mit Niveau. Passt zu Meeresschichten, Fisch und Huhn. **16+/20 –2021**

2016 Unwooded Pinot Noir: Schöner Pinot-Duft mit Himbeeren, Walderdbeeren, Sauerkirsche und Pflaume (aber nicht gekocht). Am Gaumen leichtfüssig, eher kühl als mächtig, erinnert mit seiner Leichtigkeit und fruchtigen Eleganz an den sizilianischen Frappato. **16+/20 –2021**



Takuan von Armin gibt mit guten Sparklings Gas

2013 Pinot Noir Reserve: 9 bis 10 Monate im Holz. Wunderschöne Duftigkeit mit roter Johannisbeerfrucht, etwas Himbeere und leicht floralen Noten, wird meistens schon Mitte Februar gelesen. Hat viel Stil und Eleganz, schöner Trinkfluss. «Estate» dürfen sie nicht auf das Etikett schreiben, da eine Strasse zwischen Weinberg und Keller führt. **17/20 –2021**

Takuan von Arnims Frau Christiane ist Generaldirektorin vom naheliegenden Gut Boekenhoutskloof, sodass wir zudem folgende Weine probieren durften.

Boekenhoutskloof

Das Weingut von Marc Kent ist nur 20 Hektar gross, macht wenig Werbung, meidet die grossen Roadshows und liegt etwas abseits von Franschhoek. Dennoch ist The Chocolate Block eine Berühmtheit unter den Weinen Südafrikas und immer schnell vergriffen. Seit der umfangreichen Restaurierung 1993 ging es qualitativ steil bergauf. Der Schwerpunkt liegt hier auf roten Rebsorten, die 85% der Rebfläche ausmachen.

2014 Boekenhoutskloof Syrah: Im Beton ausgebaut. Expressives, dabei klares und fein bleibendes Bouquet mit Veilchen, dunklen Beeren und einem Touch Zeder und Tabak. Schöne Balance aus Konzentration und Feinheit. Sehr elegant strukturiert, ganz geschmeidiges, fast poliertes und gut eingepasstes Tannin, schöne Extraktösse, grosser Trinkfluss. **18+/20 –2024**

2014 Boekenhoutskloof Sémillon: Komplexes Bouquet: Gerösteter Sesam, Zitronenzeste, leicht oxidativer Touch, wirkt trotz der 13% alc. schlank und enorm trinkanimierend. Am Gaumen saftig mit einem Hauch Phenolik, ohne plump oder bitter zu sein, mit aparten Noten von Steinfrüchten,

Mandarine und einem Touch Safran. Zeigt viel Grip und saline Noten, genau mein Ding, bester Sémillon auf unserer Tour. Bravo! **18/20 –2021**

Fazit Teil 1

Es gibt in den renommierten Vorzeige-Regionen wie Constantia, Stellenbosch und Franschhoek eine Vielzahl ausgezeichneter Weine. Vor allem Bordeaux-Blends, Syrah, Cabernets bringen in Stellenbosch und Franschhoek bemerkenswerte Resultate, was für Pinotage – jedenfalls bei den probierten Gütern – nur mit Abstrichen gilt. Doch dass aus dieser Sorte hervorragendes hervorgehen kann, zeigt vor allem Kanonkop, die hier praktisch ein Alleinstellungsmerkmal haben. Zudem reifen deren Rote hervorragend. Das Niveau der Weine ist also erfreulicherweise durchgängig hoch, wenn auch echte Weltklasse-Weine (19/20 oder gar 20/20) (noch?) eher rar gesät sind. Andererseits: Richtig schwache Weine haben wir selten verkostet, auch nicht in den Restaurants. Einige Einstiegsweine, gerade bei Sauvignon Blanc oder Chenin, sind überraschenderweise sehr säurebetont («racy»), was vielleicht im Sommer noch als angenehme Frische seine gute Funktion hat. Hier gewinnt man schnell den Eindruck, dass sehr früh gelesen wird, um die Säure und Frische auf die Flasche zu bringen. Allerdings schlägt hier das Pendel nicht selten in Richtung physiologische Unreife mit zuweilen ungnädiger Säure aus. Nicht hoch genug loben kann man dagegen das durchgängig, fast flächendeckend hohe Niveau des gastronomischen Angebotes mit vielfältiger, durch verschiedene Kulturen geprägte Fusion-Cuisine mit kapmalaiischen und asiatischen Einflüssen. Was hier junge Köche auf die Beine stellen, ist schlicht beeindruckend. Da können sich einige Renommier-Weinregionen der Welt eine gute Scheibe abschneiden.

Das Burgund Südafrikas

Im nächsten Teil werden wir uns den Weinen der Walker Bay widmen – für mich die grösste Überraschung auf der Reise. Gerade im kühlen Hemel-en-Aarde-Tal werden mit die besten Pinots und vielleicht auch Chardonnays des Landes produziert. Allen voran das berühmte Weingut Hamilton Russell, das praktisch im Alleingang die ganze Region auf die Wein-Weltkarte gebracht hat. Zudem probierten wir bei Springfontein gelungene Chenin Blanc-/Pinotage-Blends und weiter oben bei Newton Johnson, Ataraxia und Creation vor allem bemerkenswert elegante Pinots und Chardonnays – einige davon kratzen zumindest an der Schwelle zur Bewertung Weltklasse (19/20).

BEST OF AUSTRALIA



Typisch Barossa Valley: Rotbraune Terraossa-Böden und Eukalyptusbäume

Die besten Shiraz und Rieslinge von Down Under

von Michael Schmidt

Durch ihre starke Expansionspolitik war die australische Weinindustrie über die letzten 30 Jahre vielen strukturellen und finanziellen Schwankungen unterworfen. Die Ausfuhrstatistik für 2016 gibt wieder einmal Anlass zum Optimismus. Obwohl man von der Menge her mit 7,5 Mio. Hektolitern gegenüber dem Vorjahr nur einen Zuwachs von einem Prozent erzielte, wuchs der Gesamtwert der exportierten Weine um sieben Prozent auf 2,22 Mrd. Australische Dollar (AUD), was einem Wert von ungefähr 1,5 Mrd. Euro entsprach. Dieser Höchststand wurde zuletzt im Jahr 2009 notiert. Die letztjährige Umsatzsteigerung geht hauptsächlich auf den Verkauf höherwertiger Flaschenweine zurück, während beim Export von Fasswein sogar ein leichter Rückgang zu verzeichnen war.

Die grössten Zuwachsraten sind dabei im nordostasiatischen Raum zu verzeichnen, wo sich das Festland China 2016 mit einer Zuwachsrate von vierzig Prozent auf 520 Mio. AUD zum wichtigsten Abnehmer entwickelt hat und der Marktanteil australischer Weine dort inzwischen bei 24 Prozent liegt. Auch Hongkong verzeichnete einen rasanten Aufschwung mit 16 Prozent auf 110 Mio. AUD. Obwohl die USA ebenfalls um drei Prozent zulegten, fielen sie mit 458 Mio. AUD auf Platz zwei der Exportmärkte zurück. Auf dem dritten Rang findet sich Grossbritannien wieder, dass zwar von der Menge her mehr australischen Wein importierte als alle anderen Länder, davon aber 80 Prozent als Fasswein, und wertmässig sogar einen Rückgang von fünf Prozent auf 355 Mio. AUD verzeichnete. Deutschland liegt als Absatzmarkt zwar nicht in dieser Grössenordnung, bleibt aber nach den neuesten verfügbaren Daten mit einer Steige-

rung von 13 Prozent auf 446.000 Hektolitern im Wert von 58 Mio. Euro auf einen Anteil von immerhin vier Prozent des australischen Weinexports für die Erzeuger von Down Under weiterhin interessant.

Obwohl der Shiraz seit etwa zehn Jahren im Anbau leicht rückläufig ist, kommt er mit über 39.000 Hektar immer noch auf beeindruckende 26 Prozent der gesamten australischen Weinbergsfläche und bleibt damit die weitaus wichtigste Sorte des Landes. In respektvollem Abstand folgen Cabernet Sauvignon mit 25.000 Hektar und Chardonnay mit 21.500 Hektar. Bei der Ausfuhr hat der Shiraz 2016 sogar noch zugelegt mit einer Umsatzsteigerung von 16 Prozent auf 513 Mio. AUD. Um die Bedeutung der Sorte für den Export gebührend zu schätzen, muss man auch noch den Erlös von 119 Mio. AUD für Shiraz/Cabernet Sauvignon Cuvées mit in Betracht ziehen. Beim Export hochwertiger Weine mit einem Wert

von mehr als 10 AUD/Liter steigt der Anteil von Shiraz sogar auf über 40 Prozent. Wie hoch im Kurs die Sorte bei der australischen Weinindustrie immer noch steht, zeigt die Investition der Erzeugervereinigung Wine Australia in einer Höhe von 5,3 Mio. AUD in ein neues, auf sechs Jahre angelegtes Forschungsprogramm, um ein besseres Verständnis davon zu entwickeln, wie sich spezifische Herkunft und individuelles Terroir auf die Qualität des Shiraz auswirken. Das besondere Augenmerk der Untersuchung wird sich auf die Zusammenhänge von Mikroklima, Topografie, Bodenchemie und den physikalischen Eigenschaften des Bodens mit dem Wachstum der Reben und der stofflichen Zusammensetzung der Beeren konzentrieren. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen es den Winzern ermöglichen, den einzigartigen Charakter ihrer Lagen optimal zum Ausdruck zu bringen.

Beim Australia Day Tasting Ende Januar in London wurden über 1.000 Weine vorgestellt, was den kritischen Verkoster dazu zwingt, Schwerpunkte zu setzen. Um Shiraz kommt man aus den oben genannten Gründen nicht herum, besonders wenn einem die Gelegenheit geboten wird, viele der Spitzenweine dieser Sorte probieren zu können. Riesling fällt dagegen mit kaum über 3.000 Hektar, die gerade einmal zwei Prozent der Anbaufläche des Landes einnehmen, geradezu bescheiden aus. Trotzdem werden manche Weine dieser Sorte aus den kühleren Weinbergen des Eden Valley und Clare Valley von internationalen Verkostern oft mit Lobpreisungen überhäuft. Grund genug, die Renommiertesten und Spannendsten für den WEINWISSER auf den sensorischen Prüfstand zu stellen.

Als i-Tüpfelchen gibt es noch einen exzellent gereiften Riesling aus dem Keller von WEINWISSER-Chefredakteur Giuseppe Lauria, der uns alle überrascht und begeistert hat.

Shiraz

2009 Shiraz Grant Burge «Meshach» Barossa Valley: Wenn sich die Päpste streiten: Robert Parker meint, man solle diesen Wein zwischen 2014 bis 2024 trinken, sein australischer Gegenspieler James Halliday tippt auf 2030 bis 2039. Enorme Dichte im Erscheinungsbild mit dem Violett dunkler Pflaumen und lila Färbung zum Rande hin. Diese Konzentration setzt sich in der Nase fort mit dem intensiven Duft von in Weinbrand marinierten Pflaumen und Kirschen. Der Gaumen wird von einer üppig saftigen Fruchtsüsse verwöhnt, der die verbliebenen Tannine im Abgang doch noch ein packendes Paroli bieten. Man tritt dem Meshach gewiss nicht zu nahe mit der Feststellung,

BEST OF AUSTRALIA

dass er mehr auf Wucht und schwelgerische Fülle setzt als auf Eleganz und Finesse. Australischer Shiraz pur!

17.5/20 2016 – 2034

2012 Shiraz Hardys «Eileen Hardy»

McLaren Vale: Tiefes Tintenrot mit dichtem Purpurrand. Sehr reife und süsse Aromen schwarzer Beeren in der Nase, die in der Konzentration schon ein bisschen an Marmelade erinnern. Auch im Gaumen zeigt der Wein mit saftig-süßem Brombeeren und Kirschen üppige Frucht. Viel Körper und Wucht gehören bei Eileen Hardy schon seit eh und je dazu. Der Geschmack schwarzer Oliven setzt leicht pelzige und fleischige Akzente. Die Tannine sind kräftig, aber nicht zu widerborstig und lassen schon erste Annäherungsversuche zu.

17.5/20 2017 – 2032

2012 Shiraz Langmeil «Orphan Bank»

Barossa: Tiefstes Pflaumenblau mit violetten Reflexen verrät schon etwas von der Konzentration, die die olfaktorischen Rezeptoren erwartet. Dabei zeigt der Orphan Bank in der Nase auch eine feine Art, bei der sich reife rote Beerenfrucht, ein zarter Veilchenduft und ein Hauch von schwarzem Pfeffer zu einer faszinierenden Aromenkomposition vereinen. Im Gaumen werden dann aber die Samthandschuhe ausgezogen: die üppige Frucht von Kirschen und Pflaumen muss sich die Geschmacksbühne mit kompakten Tanninen teilen, Tabak und Pfeffer setzen zusätzliche Akzente. Wer Wein nicht kauen, sondern trinken will, sollte sich noch etwas Zeit lassen.

18/20 2018 – 2032

2013 Shiraz d'Arenberg «The Dead Arm»

McLaren Vale: Ein opaker, fast schwarzer Farbton mit tiefem Pupurrand deutet schon an, welche Dichte und Fülle man in Nase und Mund erwarten darf. In der Nase hält sich der Dead Arm fast noch ein bisschen zurück mit einem warmen herbstlichen Duft von Brombeeren und einem Hauch von weißem Pfeffer, aber im Gaumen lässt sich dieses Biest kaum noch zähmen: Schwarze Beerenfrucht, Bitterschokolade, Zedernwürze und pelzige Tannine machen mächtig Druck. Ein massiver Wein, der für die Ewigkeit gemacht zu sein scheint.

18+/20 2018 – 2035

2013 Shiraz Torbreck «Struie»

Barossa Valley: Tintenschwarz, opak und mit dunkelviolettem Rand. Die Aromen dunkler reifer Beerenfrüchte sind ein Markenzeichen von Shiraz und der Struie lässt es weder im Duft noch Geschmack daran mangeln. Darüberhinaus wird der Wein von einer enormen Dichte geprägt, die die Geschmacksnerven mit Nuancen von Teer, Tabak und

Graphit und pelzigen Tanninen herausfordert. Die saftige Frucht von Kirschen und Pflaumen beginnt aber schon dagegenzuhalten, dazu gesellt sich noch eine feine Kräuterwürze. Mächtig, aber auch mit Eleganz.

18+/20 2018 – 2033

2013 Shiraz Cape Mentelle Margaret

River: Mitteltiefes Kirschrot mit rubinroten Reflexen. Schon in der Nase fast mehr Syrah als Shiraz. Der Duft von reifen Kirschen vereint sich mit Nuancen von gerösteten Haselnüssen, Schokoladenstaub und einer dezenten Räuchernote zu einem feinen sensorischen Erlebnis. Im Gaumen geben sich die Tannine noch stramm, aber ohne zu kratzen, die Frucht ist frisch und saftig und wird von dezent würzigen und pfeffrigen Noten unterlegt. Ein Shiraz, bei dem Eleganz und Struktur im Vordergrund stehen.

18/20 2017 – 2030

2013 Shiraz Penfolds «St. Henri»

McLaren Vale Adelaide Hills Barossa Valley: Der St. Henri beeindruckt schon das Auge mit fast schwarzer, undurchsichtiger Farbe. In der Nase zeigt er sich filigraner und weniger aufdringlich als viele seiner Konkurrenten. Der Duft dunkler Waldbeeren und grüner Minze strahlt eine kühle Frische aus. Dazu kommt noch die dezente Würze perfekt eingesetzter Barriques. Auch im Gaumen verlässt sich dieser feine Shiraz nicht auf überwältigende Opulenz, sondern sorgt mit seiner Kombination von saftiger Frucht, dezenten Rauchnoten, feinbitterer Schokolade und frischem Kräuterton für ein exquisites Geschmackserlebnis.

19/20 2018 – 2035

2015 Shiraz Mollydooker «The Boxer»

McLaren Vale: Idiosynkrasie pur! Dichtes Rubinrot mit Purpurrand. Belgische Trüffel-schokolade, Kakao, Karamel, der üppige Duft fast überreifer Brombeeren und exotischer Gewürze lassen einen fast daran zweifeln, dass man hier an einem Wein riecht. Im Gaumen gibt er sich so schmeichlerisch sanft, dass man sich schon fragen muss, wo die Tannine geblieben sind. Vanille, Mokkaschokolade und eine fast marmeladige süße Frucht betören die Geschmackssinne wie die Pheromonfalle den Traubenwickler. Einen guten Grund für den Spitznamen «The Boxer» findet man im Kleingedruckten: 16.5% Alkohol.

16.5/20 2017 – 2025

Shiraz Cuvées

2012 Grenache Shiraz Mourvèdre Grant

Burge «The Holy Trinity» Barossa: Das mitteltiefe Kirschrot zeigt schon etwas Reife. Der satte Duft von Brombeeren und Blaubeeren wird ganz dezent von feinen

Röstnoten komplimentiert. Süße Walderdbeeren, saftige Brombeeren und fleischige Heidelbeeren geben sich im Gaumen ein fruchtiges Stelldichein, das mit einer feinen Tabaknote und etwas Zedernwürze noch an Spannung gewinnt. Eine leichte Adstringenz sorgt für Rückgrat und verspricht Lagerungspotenzial.

18/20 2017 – 2030

2012 Shiraz Viognier Torbreck «Descendant»

Barossa Valley: Farbe dunkler Zwetschgen, äusserst dicht, mit violetter Tönung zum Rand hin. Aromen von Beerenkompott, Zimt, Koriander und weißem Pfeffer spiegeln deutlich den Charakter des Shiraz wider, aber der intensive Duft von Veilchen und Kräuterblüte lässt auch den Viognier zur Geltung kommen. Wenn Parker 97/100 gibt und Robinson 16/20, weiss man schon, was für ein Wein einen erwartet: reife süße Frucht, mollige Fülle, Opulenz. An der Substanz gibt es aber nichts zu kritteln. Die kräftigen Tannine sind schon etwas abgerundet, sorgen aber für ein solides Korsett, das den Descendant noch lange in Form halten wird.

18.5/20 2017 – 2030

2013 Shiraz Cabernet Sauvignon Merlot Cabernet Franc Henschke «Keynetown Euphonium»

Barossa Valley: Dichtes Pflaumenviolett mit Purpurreflexen. Der berauschende Duft von Heidelbeeren, Brombeeren und schwarzen Johannisbeeren vereint sich mit einem kühlen Hauch von Eukalyptus und einer feinen Zedernwürze. Auch im Gaumen gibt sich die Frucht saftig und süß, ohne jedoch aufdringlich zu wirken. Natürlich wirken die Tannine in diesem Frühstadium noch etwas staubig, tragen aber wesentlich zur Struktur und Eleganz des Euphonium bei. Dezente Röstnoten erhöhen das sensorische Vergnügen, grüne Minze bringt Frische in den Abgang. Komplexität im Entstehen.

19/20 2018 – 2035

2013 Grenache Shiraz Mourvèdre d'Arenberg «The Ironstone Pressings»

McLaren Vale: GSM Cuvées Australiens orientieren sich an der klassischen Sortenkomposition des Châteauneuf-du-Pape und der «Ironstone Pressings» von d'Arenberg ist eine der erfolgreichsten Interpretationen. In der Nase gibt sich der Wein eher noch verhalten mit einer gelungenen Aromenkomposition von Pflaumen, Brombeeren, Gewürznelke, kaltem Rauch und einem Hauch von Graphit. Im Gaumen packt der Wein mit soliden Tanninen jetzt noch fest zu, lässt aber auch schon saftige Frucht erkennen. Nuancen von Räucherspeck, Pfefferstaub und dunkler Bitterschokolade deuten aber schon an, worauf man sich hier noch freuen darf.

18/20 2018 – 2033

BEST OF AUSTRALIA

Rot: Best of the Rest

2012 Cabernet Sauvignon Cape Mentelle Margaret River: Mittlere Tiefe, Kirschtrot, mit rubinroten Reflexen. Bei Cape Mentelle hat man noch nie versucht, mit überschwänglichen Aromen die Nase zu überwältigen. Eine sublimen Duftkomposition vereint Frucht und Holz in perfektem Zusammenspiel von schwarzen Johannisbeeren, Kirschen, Zigarrentabak und frischer Minze. Im Gaumen ist die Frucht reif, aber nicht zu süß und wird von einer dezent rauchigen Note und frisch gerösteten Kaffeebohnen schön komplettiert. Ein kühler Hauch von Spearmint veredelt den Abgang. Perfekte Struktur, grosse Eleganz.

19/20 2018 – 2035

Riesling

2006 Riesling Pewsey Vale Vineyard «The Contours» Eden Valley: Bei vielen australischen Rieslingweinen treten mit zunehmenden Jahren ausgeprägt petrolartige Aromen in den Vordergrund. Nicht so bei «The Contours» 2006, der mit leicht wachsigem und rauchigem Noten zwar auf seine Reife hindeutet, sich aber trotzdem noch eine wunderbare Frische bewahrt hat mit einem Duft, der die Frucht von Limetten mit einem Hauch grüner Minze vereint. Im Gaumen gibt sich der Wein gut abgerundet, fast weich, aber trotzdem mit einer angenehmen Kühle, die auf der Kombination von grünen Kräutern und dezent rauchiger Mineralität aufbaut.

18/20 – 2020

2011 Riesling Pewsey Vale Vineyard «The Contours» Eden Valley: Pewsey Vale bringt sein Riesling Spitzengewächs «The Contours» erst fünf Jahre nach der Abfüllung in den Verkauf, und der Jahrgang 2011 bestätigt mit seiner bezaubernden Duftkomposition von Zitronengras und Limette, dass dieser Wein seine Frische über viele Jahre hinweg halten kann. Ein Hauch von Rauchigkeit trägt zu zusätzlicher Faszination bei. Im Gaumen zeichnet sich die Säure durch vornehme Zurückhaltung aus und lässt der vollmundigen Frucht von Limetten und Grapefruit den Vortritt. Das Ganze wird im geschmackstrockenen Abgang von einer kühlen Mineralität überstrahlt.

17.5/20 2017 – 2025

2015 Riesling Jim Barry Wines «The Veto» Clare Valley: Im «The Veto» vereint man bei Jim Barry sozusagen das Beste zweier Rieslingwelten. Die Nase gibt sich noch ganz europäisch mit dem köstlichen Duft von Pfirsichen und Nektarinen, aber im Gaumen verlegt man sich mehr auf die tropische Interpretation mit Vanille und Mandarinen. Eine cremige Textur mit viel

Schmelz macht den Wein eher zu einem schmeichlerischen als fordernden Riesling, der schon jetzt sehr zugänglich wirkt.

17/20 – 2021

2012 Riesling Jim Barry Wines «The Florita» Clare Valley: Der 2012 Florita zeigt, dass sich die Rieslingweine von Jim Barry ziemlich schnell entwickeln. In der Nase befindet sich die Frucht der Jugend schon im Rückzug und überlässt den Tertiäroaromen mit ihren wachsigem und petrolartigen Reifennoten die Hauptrolle. Ein Anflug von rauchiger Mineralität verfeinert das sensorische Erlebnis. Auch geschmacklich hat sich über die Jahre eine Komplexität entwickelt, die kandierte Zitrusfrucht mit wachsigem Schalennoten und einem leichten Mandelton verbindet. Die Säure gibt sich relativ verhalten und lässt einer cremigen Textur mit gut eingebundener Mineralität den Vortritt. Zum jetzt genießen.

18/20 2013 – 2019

2015 Riesling The Vinteloper «OR/15 Odeon» Watervale: Schon der Name dieses Neuankömmlings von Weingut mit seiner Kombination der Worte Eindringling und Wein zeigt, dass man Dinge hier anders machen will, was im Falle des Odeon bedeutet, dass er in französischer Eiche vergoren und ausgebaut wurde. Das kann man mit einem leichten Röstaroma auch riechen, obwohl ein köstlicher Duft von Pfirsich und Limette es gut versteht, die Frucht in Szene zu setzen. Im Geschmack sorgen Limette, Grapefruit und eine zart rauchige Mineralität für angenehme Kühle, die bestens mit der cremigen Vollmundigkeit harmoniert.

17/20 2017 – 2025

2015 Riesling Henschke «Julius» Eden Valley: Frischer geht's nicht mehr als mit dieser anregenden Duftkomposition von Limetten, Wiesenblumen und Frühlingskräutern. Diese Aromatik überträgt sich auch auf den Gaumen, dabei ist der Julius eher straff als ausladend. Der Geschmack von Limette, Grapefruit und grünen Kräutern wird von einer rassigen Säure und dezent stahligen Mineralität begleitet. Ein Riesling mit viel Spannung und grossem Potenzial.

18/20 2017 – 2030

2016 Riesling Grosset «Springvale» Clare Valley: Das Weingut Grosset ist eines der ganz wenigen Rieslingspezialisten Australiens, und zeigt mit dem Springvale 2016, dass man hier weniger auf die exotische Prägung der Sorte setzt als andere Produzenten. Zarte Zitrusnoten geben dem Duft eine köstliche Frische, dazu gesellt sich ein Hauch von kreidiger Mineralität. Im Gaumen fast noch ein bisschen widerborstig, aber trotzdem mit lebendiger Frische, die von

feiner Zitrusfrucht, strammer Säure und einem leichten Kräuterton profitiert. Ein packendes Finish verspricht viel Potenzial.

18/20 2017 – 2030

2016 Riesling Grosset «Polish Hill» Clare Valley: Warum der Riesling von der Lage Polish Hill schon seit Jahren ein Kultwein ist, beweist auch wieder der Jahrgang 2016. Dabei verlässt er sich fast mehr auf die sortentypischen Aromen der alten Welt mit Pfirsich, einer zart wachsigem Note von Apfelschale und dezent steinig-staubiger Mineralik. Im Gaumen gibt er sich seiner Jugend entsprechend noch zurückhaltend, mit straffer Säure und feinen Zitrusnoten. Ein langer Abgang betont die trockene Ausrichtung und zeigt grosse Struktur.

18+/20 2017 – 2030

Reife Riesling-Leistung

1997 Riesling Peter Lehmann Reserve Riesling Eden Valley: Anlässlich eines Dinners überraschte uns WEINWISSER-Chefredakteur Giuseppe Lauria mit diesem Wein doch sehr. Blind eingeschenkt erkannten wir zwar Riesling, schätzten ihn aber maximal auf 10 Jahre alt. Eine Rarität, die schon in jungen Jahren bei der International Wine & Spirit Competition 2002 in London den Titel «Best Riesling in the World» gewann. Auch nach 20 Jahren bereitet er noch viel Trinkspass, obwohl seine tiefgoldene Farbe dem fortgeschrittenen Alter Tribut zollt. Natürlich hat sich die Frucht schon ziemlich zurückgezogen und stattdessen Platz für eine wunderbare Komplexität von Aromen gemacht, die von Marzipan über gebackenem Apfel und Karamell bis zu einem Hauch von Graphit reichen. Keine Spur von Oxidation oder Petroladüften, nur eine zart wachsigem Note spiegelt die Reife wider. Im Gaumen überzeugt er mit noch immer frischer Säure, dezent staubiger Mineralität und einer cremigen Textur. Der lange Abgang fasziniert mit subtilen Nuancen klassisch englischer Limetten- und Orangenmarmelade.

18.5/20 – 2020



Nur wenige Aussie-Rieslinge reifen so gut

BRUNELLO 2012 – BEST-OF



Das mittelalterliche Bergstädtchen Montalcino bleibt auch im Anteprema-Trubel idyllisch

Brunello-Triple in Montalcino

von Thomas Boxberger

Die Winzer in Montalcino erfreuen sich an einer ausgezeichneten Jahrgangsserie: Erst konnte durch die ausgewogene Wachstumsperiode von 2010 nahezu jeder Betrieb hervorragende Qualitäten erzeugen. Die massive Hitzewelle von 2011 machte es ihnen dann zwar etwas schwerer, doch in der Spitze war auch dieser Jahrgang hervorragend. In 2012 profitierten die Weinmacher von einer ausgedehnten Wärmephase, die bereits im Mai begann und bis zur Ernte anhalten sollte. Die Beeren waren klein gewachsen, die Traubenschalen dick und gesund. Da sich die Pflanzen rechtzeitig an die zuweilen heisse Witterung gewöhnen konnten, blieben somit auch Frische und Säure in den Weinen erhalten. 2012 war daher ein idealer Jahrgang in Montalcino, der bei manchen Erzeugern sogar den 2010er übertrifft! Für die Erzeugung einer Riserva war die Hitze von 2011 eigentlich keine perfekte Voraussetzung, dennoch kann der WEINWISSER in diesem Jahr einige herausragende und viele empfehlenswerte Weine vorstellen.

2012 Brunello di Montalcino Montosoli, Altesino: Deutlich dunklere Farbe als sonst. Konzentriert und dunkel auch der Duft, mit beerigem Aroma und schokoladiger, dichter Süsse und rosigen Noten im Hintergrund. Satt am Gaumen, sehr kompakt und tief, gut integrierte, trockene Gerbstoffe, sehr intensiv und geradlinig.

Seine reife, kräftige Säure verleiht ihm viel Spiel. In 5 bis 10 Jahren könnte der Montosoli die pure Verführung sein. 14,5% Alkohol sind bestens verdaut. **18+/20 –2038**

2012 Brunello di Montalcino, Biondi-Santi: Gereifte, leuchtende Farbe. Delikater Geruch mit zartgliedriger Frucht und der Fülle eines warmen Jahres, jedoch nicht üppig. Balsamische Noten und rotbeerig-likörige Kopfnote im Duft, immer fein und distinktiert, zurückhaltend und edel. Eleganter Auftakt im Mund, mit druckvoller, schlanker Mitte und kompakter Struktur mit geradlinig geschliffenen Gerbstoffen. Gute Saftigkeit und Fluss, mittelgewichtige, rotbeerig-frische Frucht mit lebendiger Säure, wirkt kühl und raffiniert. Weniger reichhaltig im Abgang, als ein warmer Jahrgang suggeriert bei 13,5% Alkohol. Jugendlich und auf Zukunft gebaut, tiefgründig und lang. **18+/20 –2038**

2012 Brunello di Montalcino, Canalicchio di Sopra: Canalicchio di Sopra spielt wieder Powerplay: Sehr gute Farbe. Weit gefasst, reif und intensiv im Geruch. Super konzentriert und üppig im Mund, mit sehr rassisger, detaillierter Struktur, ewig lang und kraftvoll im Finale. Grandiose Intensität im unendlichen Nachhall, massige, süsse Gerbstoffe, generös und verschwenderisch. 14,5% Alkohol sind perfekt integriert. **18/20 –2038**

2012 Brunello di Montalcino – Canalicchio di Sotto: Franco Pacenti arbeitet sich hoch. Klassisch gereifte, satte Farbe. Dichte, süsse, schokoladige Kopfnote im reifen und konzentrierten Duftbild, in sich ruhend, sehr entspannt und opulent. Satt reif und reichhaltig geht es auch im Mund weiter, weit gefasste Struktur mit stoffiger Fülle am Gaumen, sehr ausgewogen und extraktreich. Raffinierter, frischer Nachhall mit balsamischen Aromen, guter Konzentration und Schliff. Die etwas harte Säure im Finale sollte sich noch einbinden, die 14% Alkohol taten es bereits. Klassischer Brunello mit Stil und Rasse. **18/20 –2036**

2012 Brunello di Montalcino, Casanova di Neri: 14,3% Alkohol erreichte der Basis-Brunello von Giacomo Neri. Er reifte 43 Monate in grossen Fässern und wurde in etwa 69.000 Flaschen gefüllt. Kompakte, dunkle Farbe. Intensiver Geruch mit reifer, üppig-frischer Frucht und likörig-süßer Kopfnote. Dicht gestaffelt, mit guter Tiefe, Würze und Wucht. Frisch, satt und druckvoll im Mund, voluminös und rassis, mit cremiger Fülle und intensivem Extrakt. Körperreich und opulent, mit leicht rauer Färbung in den geschliffenen, dichten Gerbstoffen. Vollmundig, kraftvoll, mit guter Länge, wenn auch nicht ganz so lang wie der 2010er. Sofort trinkfertig, mit lebendiger Säure und dichter Struktur am Gaumen. **18+/20 –2034**

2012 Brunello di Montalcino Tenuta Nuova, Casanova di Neri: Der Jahrgang 2012 ist bei Giacomo Neri ausgezeichnet! Bei einer von Chefredakteur Giuseppe Lauria auf der ProWein 2017 moderierten Vertikalprobe durfte der WEINWISSER vorab den im nächsten Jahr erscheinenden Cerretalto 2012 verkosten. Einer der jahrgangsbesten Brunello, der mit kühlen Anklängen nun weniger zur extremen Konzentration tendiert wie in früheren Jahrgängen. Ein bald schon legendärer Sangiovese mit grosser Strahlkraft und Harmonie. Der Tenuta Nuova erreichte 14,6% Alkohol und reifte 36 Monate in Tonneaux, und wurde in etwa 60.000 Flaschen gefüllt. Lebendige, gereifte Farbe. Ganz dicht und weit gefasst im Duft, süss, mit feinem Holzaroma und balsamischen Noten, offen, dezente Kräuternoten, vielschichtig. Massiv und dicht auf der Zunge, frisch und geradlinig, sehr reintonig und nicht zu süss, wirkt er deutlich weniger üppig als sonst. Seine vibrierende Säure verleiht ihm Tiefe und grosses Spiel, bestens abgepuffert von der reichhaltigen Extraktssüsse. Die leicht sandig, trockenen Gerbstoffe sind ausgereift und mächtig. Sie verbinden sich bestens mit der nachsaftenden Frucht im langen Nachhall. **18.5/20 –2038**

BRUNELLO 2012 – BEST-OF

2012 Brunello di Montalcino, Castello di Romitorio: Zarte Farbe. Kompaktes, festes Duftbild, rotbeerig gereift, mittlere Dichte, mit feiner Würze und Distinktion. Süsse, runde Attacke im Mund, dicht am Gaumen, mit feiner Gerbstofftextur, engmaschig und tief gestaffelt. Würzig und kompakt im Abgang, mit helltöniger, feiner Frucht in eher klassischer, strukturierter Stilistik. Ein Brunello mit Klasse. **18/20 –2036**

2012 Brunello di Montalcino, Castello di Velona: Dichter Farbkern, aufhellender Rand. Intensiver Duft mit feiner Frucht, dicht gewoben, süss und fleischig. Weiche Attacke im Mund, samtig und intensiv, mit viel Stoff und Druck, straff organisierte, feinwürzige Gerbstoffe. Sehr stimmiger Castello di Velona, spannungsgeladen und vollmundig, ausgezeichnete Balance und Länge. 14,5% Alkohol. **18/20 –2037**

2012 Brunello di Montalcino Poggio ai Carri, Celestino Pecci: Auch die Lagenselektion Poggio ai Carri verbrachte 36 Monate in grösseren Holzfässern. Dunkle, satte Farbe. Tiefes, weit gefasstes Duftbild, saturiert und füllig. Reif und opulent auf der Zunge, dicht und üppig im Ansatz, sehr vollmundig und reif. Stoffiges Mittelstück mit hoher Intensität und reichhaltigen Gerbstoffen, tiefgründig und lang. Sehr schöne Würze und Rasse. Im Nachhall schimmert der mächtige Alkohol mit 15% ein wenig durch. **18/20 –2036**

2012 Brunello di Montalcino, Collemattoni: Collemattoni zählt mit seiner kompakten, fleischigen Art zu den besten Standard-Brunello! Dichte dunkle Farbe. Reifes, satte Duftbild, intensiv und füllig, ganz frisch und klar. Dicht, rassig und intensiv im Mund, viel Stoff und Schmelz, reichhaltige Mitte, saftige Struktur mit schwelgerischer Frucht. Sehr tief und würzig, mit likörigem Nachhall und geschmeidigen Gerbstoffen. Ein toller Brunello für den baldigen Genuss. **18/20 –2036**

2012 Brunello di Montalcino, Corte Pavone: Im November 2016 kam der mächtige Corte Pavone mit satten 15% Alkohol auf die Flasche. Massive, gereifte Farbe. Satter Geruch mit viel Fleisch und Fülle, sehr tief und würzig, etwas schokoladige Süsse vom Ausbau in neuen Tonneaux im ersten Jahr, danach reift er im grossen Holzfass weiter. Dicht gewoben im Mund, satt und straff am Gaumen, mit viel Extrakt Süsse und reifer schokoladiger Fülle. Sehr klarer, intensiver Brunello mit gut geschliffenen, reifen Gerbstoffen und fein-gestaffelter Tiefe. **18+/20 –2036**

2012 Brunello di Montalcino, Costanti: Wie immer kommt Andrea Costanti hervorragend mit warmen Jahrgängen zurecht. Leuchtend, dichte Farbe. Natürlich gewachsener Duft mit feiner, delikater Frucht und ausgezeichneter Definition und Tiefe, noch etwas unnahbar. Dicht und frisch im Mund, satt und extrem feingliedrig differenziert am Gaumen, mit delikaten Gerbstoffen, kompakt, klar und kraftvoll. **18+/20 –2037**

2012 Brunello di Montalcino, Cupano: 42 Monate reife Lionel Cousins Cupano in burgundischen Pièces und brachte es auf zarte 14% Alkohol. Gereifte, leuchtende Farbe. Delikat gereiftes Duftbild mit feiner Frucht und etwas volatiler Säure, die ihm einen gewissen Lift verleiht. Raffinierte balsamische Noten mit rotbeerig konfiert Fruchtpräsenz, tiefgründig und distinguiert. Sehr fein geschliffen und detailliert im Mund, ganz auf gereifte Aromen ausgelegt, viel Würze, sehr komplex, mit tief gestaffelter Struktur. Reif, elegant und aristokratisch, mit eleganter Säure und feinen Gerbstoffen. Einnehmende, burgundische Delikatesse mit guter Länge. **18.5/20 –2036**

2012 Brunello di Montalcino Vallocchio, Fantì: Der Vallocchio wird aus 4 Lagen mit einem Durchschnittsalter von 35 Jahren erzeugt. Hellere, dichte Farbe. Süsslich, tief, reif und fleischig im Duft, sehr stoffig mit delikater Kopfnote von konfiert rotbeeriger Frucht. Kernige Aromen im Mund, einladend und satt, sehr kraftvoll und likörig, mit frischer Säure. Festfleischig gereifte Aromen tief und lang arrangiert, mit reifen Gerbstoffen unterlegt. Maximal invasive Struktur am Gaumen mit viel Druck und hoher Intensität bei satten 15% Alkohol. **18+/20 –2036**

2012 Brunello di Montalcino, Fuligni: 5 Monate verbringt der Brunello von Fuligni in Tonneaux, danach reift er 20 Monate in grossen Fässern. Gereifte, dichte Farbe. Wie immer mehr auf der feinen, delikaten Seite im Geruch, mit guter Fülle und distinguiert Fruchtaromatik. Stoffiger Auftakt im Mund, noch jugendlich trockene, stumpfe Gerbstoffe mit feinem Säurespiel. Ein angenehm leiser Brunello mit vielschichtiger Finesse und ausgezeichneter Zukunft. **18/20 –2038**

2012 Brunello di Montalcino, Il Marroneto: 39 Monate reife Il Marroneto in Holzfässern. Zarte, helle Farbe. Fein, reif und süsslich im Duft, mit eleganter, tiefer Frucht und guter Fülle. Dicht und tief auch im Mund, finessenreich, satt und saftig. Ein distinguiert Brunello mit seidigen Gerbstoffen und mittlerer Fülle. Rassige Struk-

tur mit viel Spiel, hinten blockiert er etwas. Dezente 14% Alkohol. **18/20 –2038**

2012 Brunello di Montalcino Madonna delle Grazie, Il Marroneto: 40 Monate reife der Madonna delle Grazie in Holzfässern, 6.000 Flaschen wurden gefüllt. Dunkle, dichte Farbe. Fülliger Duft mit delikater Finesse, eher elegant als imposant. Süss und tief im Mund, mit abgerundet feinen Gerbstoffen und leicht harter Säure, die ihn über einen langen Zeitraum frisch und elegant halten wird. Sehr tief, kompakt im Finale. **18.5/20 –2038**

2012 Brunello di Montalcino, Il Poggione: 36 Monate reife der Il Poggione in grossen Holzfässern von 30 und 50 Hektolitern Fassungsvermögen. Gereifte, dichte Farbe. Etwas weniger offensiv im Duft als erwartet, dennoch mit gutem Tiefgang. Dicht, süsslich und intensiv im Mund, wirkt noch trocken und stumpf, mit rassigen Gerbstoffen. Nachhaltig und kompakt am Gaumen mit feinem süss-säuerlichem Spiel, sehr mineralisch und festfleischig. **18/20 –2036**

2012 Brunello di Montalcino, La Fornace: Dichte, satte Farbe. Süsslich offensiv und gereift im Duft, mit angetönter Tiefe und der anziehend eigenständigen Fruchtanlage, die es in Montalcino nur auf La Fornace gibt. Satter Auftakt im Mund, sehr differenziert, mit vielversprechendem Druck und enormer Kraft, etwas trocken und gedungen, schiebt dennoch immer an, weit gefasste Struktur mit rassischer Säure. Die trockene Gerbstoffausrichtung wird vom mächtigen Extrakt gepuffert. Ein beeindruckend massiver Brunello mit viel Ausdruck und Charakter bei 14,5% Alkohol. **18/20 –2036**

2012 Brunello di Montalcino Origini, La Fornace: Dunkle, massive Farbe. Ganz dicht und konzentriert im Duft, sehr wuchtig und frisch, gereifte Holznuancen im Fond, süssliche Kopfnote mit feiner Würze, einladend und offensiv. Dicht gewebter Brunello mit enormem Druck, satt und intensiv am Gaumen, trocknet den Mund etwas aus. Massiv strukturiert, weit gefasst und ewig lang, mit nachhaltiger Würze. Ein hervorragender Brunello in klassischer Ausrichtung, 14,5% Alkohol. **18+/20 –2038**

2012 Brunello di Montalcino Vigneti del Versante, Pian dell'Orino (Fassmuster): Im Juli 2017 soll der vielversprechende Basis-Brunello gefüllt werden. Leuchtend, satte Farbe. Tiefes, feines Duftspiel mit delikater durchdeklinierter Frucht von frischen bis konfierten Aromen, sehr komplex und einladend. Jugendlich frisch im Mund, ganz tief und feingliedrig definiert, sehr viel-

schichtig am Gaumen, mit feinsten Gerbstoffwürze, festfleischig, weit gefasste Struktur. Einer der balanciertesten und besten Pian dell'Orino-Brunello bislang!

18.5/20 –2036

2012 Brunello di Montalcino, Podere Le Ripi: Zarte, dunkle Farbe. Feiner Duft mit süsslicher Kopfnote, sehr frisch und klar, ausgereift und füllig, mit delikater, balsamischer Würze und guter Tiefenstaffelung im Hintergrund. Satt und likörig im Mund, reif und straff strukturiert, sehr geschliffen und geradlinig am Gaumen, mit viel Würze und Druck. Sehr konzentriert süsses und langes Finale mit ausgezeichneter Frische, feiner Definition und Vielschichtigkeit bei klarer Frucht. Dezente 13,5% Alkohol.

18/20 –2036

2012 Brunello di Montalcino Altero, Poggio Antico: Poggio Antico profitiert in warmen Jahren von der Höhenlage der Weinberge. Lebendige, dunkle Farbe. Satt und süss im Duft, mit rassischer Frucht, sehr straff und klar organisiert. Dicht, straff und reif auch im Mund, viel Stoff, mit sehr guter Konzentration, würzig, lang und ausgewogen. 14,5% Alkohol.

18/20 –2036

2012 Brunello di Montalcino, Poggio di Sotto: Da Piero Palmucci das Gut Poggio di Sotto im Jahr 2011 kurz vor der Ernte verkauft hatte, ist 2012 der Jahrgang bei dem die neue Mannschaft erstmals auch die Kontrolle über den gesamten Wachstumsprozess hatte. 4 Jahre reifte der erfolgreiche Brunello in traditionellen, grossen Holzfässern und kam mit 13,5% Alkohol auf etwa 7.700 Flaschen und 150 Magnums. Leuchtende, helle Farbe. Feines, tiefes Duftbild mit gereiften Fruchtaromen und balsamischen Noten, vielleicht nicht ganz so weit wie in anderen Jahren. Weit aufgespannt im Mund mit polierter, tief gestaffelter Frucht, feinsten Gerbstoffen und delikater rassischem Säurespiel. Sehr gute Harmonie und Länge, präzise, klar und lang, mit grossem Rahmen und süsser Nachhall. Sehr guter Fluss und Saftigkeit, komplex, gereifte intensive Struktur, sehr elegant und druckvoll. Bravo.

18.5/20 –2042

2012 Brunello di Montalcino, Renieri: Dunkle, dichte Farbe. Sehr kraftvoll und gereift im Duftbild, weit aufgespannt, mit dunkelbeerigen Noten und Röstaromen, Kaffee, Graphit, süss und massiv. Weiche, intensive Attacke im Mund mit enormer Dichte und Kraft, engmaschig und saturiert. Likörig süss, sehr straff und dicht gewobene Struktur mit reichhaltigen Gerbstoffen, ausgereift und weit verteilt, mit intensiver Fülle. Jugendlich trockener Nachhall mit leicht spürbaren 14,5% Alkohol.

18/20 –2036



Die Salvionis gehören zu den Brunello-Stars



Giuseppe Lauria (m) moderierte die spannende Cerretalto-Vertikale mit Giacomo Neri (l), D.E.S.A.-Präsidentin Maria Sofia Biancolin (r)

2012 Brunello di Montalcino, Salvioni: Nur 12.133 Flaschen produzierten die Salvionis in familiärer Handarbeit von ihrem Brunello 2012. Leuchtend lebendige Farbe. Offenes, feines Duftspiel, sehr weit aufgespannt und finessenreich, verführerisch. Frisch und fruchtbetont im Mund, lebendig, weit gefasst und reif, mit grandiosem Spiel von Finesse und würzigen Gerbstoffen. Dabei präsentiert er sich ganz locker und unglaublich reichhaltig, präzise gearbeitet und stoffig. Die trockene Prägung, die er in seiner Jugend zeigt, wird er mit der Reife in süsslich-finessenreiche Transparenz und Nachhaltigkeit ummünzen, ähnlich wie damals der grandiose 1988er. Ewig lang und weit strukturiert, grandios balanciert. Ein originärer Brunello von burgundischer Finesse und grosser Intensität. Unmerkliche 14,5% Alkohol.

19/20 –2036

2012 Brunello di Montalcino, San Polino: Dichte, leuchtende Farbe. Unglaublich reichhaltiger und süsser Geruch, likörig und offensiv. Ein hochkonzentrierter Brunello aus maximal ausgereiftem Lesegut. Generös und reichhaltig auch im Mund, mit rassischem, geschliffenen Gerbstoffen und dicht strukturierter Fülle am Gaumen, sehr entspannt und massiv zugleich, mit süsslich likörigem Extrakt im Nachhall. Weit gefasster Rahmen, noch jugendlich, mit leicht trockener Prägung, enorme Fülle und immer frisch. Extrem reife und reichhaltige Gerbstoffe, ewig lang und berauschend, macht nicht satt, sondern Lust auf mehr. 14,5% Alkohol.

18+/20 –2036

BRUNELLO 2012 – BEST-OF

PODERE SALICUTTI – BIONIER VON MONTALCINO

Der in Sizilien geborene Francesco Leanza arbeitete als Chemiker in Rom. Als er 1994 seine ersten Reben bei der Fattoria dei Barbi auf einem zuvor unbewirtschafteten Terrain pflanzte, wurde er zum ersten zertifizierten Bio-Produzenten in Montalcino. 4 Hektar betreut er mit beseelter Leidenschaft und grosser Detailliebe. Seine Weine zählen Jahr für Jahr zur Spitze. Im März 2016 verkaufte der über 70-jährige sein Weingut an Felix und Sabine Eichbauer. Als Besitzer des berühmten 2-Sterne-Restaurant «Tantris» in München ist Felix Eichbauer mit Wein bestens vertraut. Seine Frau Sabine wird sich zukünftig gemeinsam mit Francesco Leanza um das Podere Salicutti kümmern, damit die hohe Qualität Fortbestand hat.

2012 Brunello di Montalcino Piaggione, Podere Salicutti: Nur 6.600 Flaschen gibt es vom Piaggione 2012. Er erreichte über 15% Alkohol, die man jedoch zu keinem Zeitpunkt wahrnimmt. 36 Monate reifte der Brunello, erst in kleineren, später in grösseren Holzfässern. Dunkler Farbkerne, gereifter Rand. Fein durchdeklinierte, süsse Frucht, intensiv und mächtig im Duft, mit balsamischen und delikaten Holzaromen. Rot- und dunkelbeeriger Fruchtansatz mit viel Schokolade im Hintergrund, tiefgründig und weit. Dicht am Gaumen, ebenso weit aufgespannt im Mund, aus einem Guss gearbeitet, klar strukturiert und trocken, mit extraktreicher, schokoladiger Kulisse von enormer Fülle. Grosser Brunello mit weit gefasstem Rahmen, fein gewobenen Gerbstoffen und unmerklich, lebendig-fokussierter Säure. 19/20 –2038



Luigi Fabbro: San Polino avancierte in den letzten 10 Jahren zum Spitzenbetrieb

BRUNELLO 2012 – BEST-OF

2012 Brunello di Montalcino Helichrysum, San Polino: Reichhaltige, massive Farbe, dicht, viskos. Intensiv schokoladiger und opulenter Duft mit Nebbiolo-artiger Süsse in der Kopfnote, extrem reif und likörig, mit unglaublicher Fülle, maximal invasiv, mit Kräutern und Gewürzen im Hintergrund. Im Mund besitzt er eine sensationelle Intensität und weit gefasste Struktur, extrem breitschultrig, mit likörig reifem, reichhaltigem Extrakt am Gaumen. Grosse, fein balancierte Gerbstoffausbeute mit enormer Präzision und Schliff. Satt, straff und wuchtig, ewig süss und lang. Unspürbare 14,5% Alkohol. **19/20 –2036**

2012 Brunello di Montalcino Pelagrilli, Siro Pacenti: Der Pelagrilli wird von 25- bis 35-jährigen Rebstöcken erzeugt und reifte 24 Monate in französischen Barriquefässern, von denen rund 50% neu waren. 14,5% Alkohol. Dunkler Farbkern, leuchtend, dicht. Satter, dichter, fruchtbetont intensiver Geruch, tief und frisch, mit komplexer, süsser Kopfnote, kompakt und druckvoll. Satte, dichte Attacke im Mund von enorm reifem Lesegut geprägt, likörig, generös und fett, deutlich fülliger als 2011. Weit gefasst am Gaumen, sehr strukturiert und kernig, mit grossartigem Fluss und extrem polierten Gerbstoffen bei feinem Spiel von Süsse und Säure. Unglaubliche Intensität und Perfektion für einen Einstiegs-Brunello. **18+/20 –2038**

2012 Brunello di Montalcino Vecchie Vigne, Siro Pacenti: Der Vecchie Vigne wird von 35- bis 45-jährigen Rebstöcken erzeugt und erreichte 14,5% Alkohol. Er reifte 24 Monate in französischen Barriquefässern, von denen rund 75% neu waren. Intensive, leuchtende Farbe. Deutlich verschlossener im Duft als der Pelagrilli. Sehr tief, extrem

voll und weit gefasst, mit grosser Klarheit. Reichhaltig, intensive Struktur im Mund, ganz locker und mit grandioser Fülle. Fein deklinierte Frucht mit grossem Tiefgang, satt am Gaumen, unglaublich präzise und finessenreich. Extrem feine, ausgereifte und elegante Gerbstoffe mit Distinktion und Klasse. Trotz seiner enormen Fülle bleibt er immer frisch und präsent. Süss, schokoladig und generös, füllt er mit balsamischer Süsse den maximalen Rahmen aus. Selbst gegenüber dem grandiosen 2010er ist dieser Vecchie Vigne eine deutliche Fortentwicklung und Verbesserung. **19/20 –2045**

2012 Brunello di Montalcino, Stella di Campalto: 42 Monate reife der ausgezeichnete Brunello von Stella di Campalto in Holzfässern und kommt erst 2019 auf den Markt. Delikate, zarte Farbe. Süsslich, dicht und komplex zeigt sich das gereifte Duftspiel des Brunello 2012 mit delikate konfiierten Nuancen und liköriger Kopfnote. Dicht und packend im Mund, satt und fruchtbetont, rassig und lang, druckvoll und kompakt. Erst im Nachhall erscheint die Süsse mit voller Präsenz. Weit gefasst, sehr lang und frisch, mit spielerischer Säure. **18.5/20 –2032**

2012 Brunello di Montalcino Ugolforte, Tenuta San Giorgio: Dichte, intensive Farbe. Sehr komplexes, fein konstruiertes Duftbild mit delikate gereiften und geschliffenen Nuancen. Satt am Gaumen, mit viel Druck und Würze bei hoher Konzentration. Die etwas trockenen Gerbstoffe werden zuerst gut aufgefangen von rosiger Fruchtsüsse und reichlich Extrakt. Sehr straff, kraftvoll und süss im Finale mit harter Ausstrahlung, löst sich nach hinten nicht gut auf, bleibt schroff und trocken. Sehr guter Ansatz, abwarten. 14,5% Alkohol. **18/20 –2036**

CERBAIONA:
DIE NO-POINT-AFFÄRE

Die neuen Eigentümer des traditionsreichen Brunello-Gutes Cerbaiona baten alle Verkoster, auf eine Punkt-bewertung zu verzichten. Ein grosser Wein lasse sich nicht auf eine Zahl reduzieren, vielmehr solle man den Cerbaiona nur mit Worten beschreiben. Für den WEINWISSER, der schon immer für ausführliche und professionelle Verkostungsnotizen steht, ist das keine grosse Affäre, da die Texte schon indikativ genug sind. Unter Diego Molinari war nicht jeder Jahrgang auf Cerbaiona gelungen, das wird sich mit Matthew Fioretti nun ändern. Auf etwa 1,5 Hektar wurden die Reben entfernt, insbesondere Cabernet und Merlot. Einige der alten Fässer waren mit dem Pilz *Brettanomyces* behaftet, daher wurden komplett neue Botte und auch hölzerne Gärbehälter angeschafft. Auch ein Teil des vorhandenen 2012er Brunello wurde nicht für die neue Füllung verwendet. Hinzu kam eine Partie von einem nicht genannten Spitzenerzeuger, den sich Fioretti bereits zur Lese im Jahr 2012 gesichert hatte. Der 2012er Cerbaiona ist ein ausgezeichneter Brunello, der wenig mit den bisherigen Cerbaiona-Weinen zu tun hat.

2012 Brunello di Montalcino, Cerbaiona: Der 2012er Cerbaiona besteht aus etwa 60% eigenem, von Diego Molinari vinifiziertem Material und 40% Zukauf. 14.000 Flaschen wurden gefüllt. Dunkle, dichte Farbe, gereifter Rand. Dicht, satt und süss im Geruch, mit dunkelbeeriger Frucht, wenig Cerbaiona-Charakter, mehr auf Fülle und grosse Dichte gearbeitet. Massive, weit gefasste Gerbstoffe im Mund, die bis ins Finale Süsse ausstrahlen und die Zunge dennoch trocken zurück lassen. Würzig, intensiv und etwas streng, ganz lang und sehr natürlich. Irgendwie besitzt dieser Cerbaiona eine ganz eigene, charaktervolle Persönlichkeit die an den Clos des Papes aus Châteauneuf-du-Pape erinnert. Ein grosser, stolzer Sangiovese mit enormer Fülle, brillant und strahlend, ewig weit gefasst und massiv. Bewertungsmässig gleichauf mit Nachbar Salvioni und deswegen auch unter unseren Top-Empfehlungen im linken Kasten zu finden. **-2038**

WEINWISSER TOP-RANKING Die besten Brunello 2012 im Überblick

2012 Brunello di Montalcino Cerretalto	Casanova di Neri	19
2012 Brunello di Montalcino	Cerbaiona	-
2012 Brunello di Montalcino Piaggione	Podere Salicutti	19
2012 Brunello di Montalcino	Salvioni	19
2012 Brunello di Montalcino Helichrysum	San Polino	19
2012 Brunello di Montalcino Vecchie Vigne	Siro Pacenti	19
2012 Brunello di Montalcino Tenuta Nuova	Casanova di Neri	18.5
2012 Brunello di Montalcino	Cupano	18.5
2012 Brunello di Montalcino Vigneti del Versante	Pian dell'Orino	18.5
2012 Brunello di Montalcino	Poggio di Sotto	18.5
2012 Brunello di Montalcino	Stella di Campalto	18.5
2012 Brunello di Montalcino Montosoli	Altesino	18.5
2012 Brunello di Montalcino	Biondi-Santi	18.5
2012 Brunello di Montalcino	Costanti	18+
2012 Brunello di Montalcino	Corte Pavone	18+
2012 Brunello di Montalcino Vallocchio	Fanti	18+
2012 Brunello di Montalcino Madonna delle Grazie	Il Marroneto	18+
2012 Brunello di Montalcino Origini	La Fornace	18+
2012 Brunello di Montalcino	San Polino	18+
2012 Brunello di Montalcino Pelagrilli	Siro Pacenti	18+

SIGNATURE TASTING: VERTIKALE WEINGUT HIRSCH



In den WEINWISSER Vertikalverkostungen geht es um Handschrift, Herkunft und Jahrgangsunterschiede

5. WEINWISSER – Signature Tasting: Weingut Hirsch, Kamptal Riesling Heiligenstein und Grüner Veltliner Lamm in der Vertikale

von Michael Quentel

«Eigensinn seit 1878» – dieses Motto zielt sämtliche Weine mit den neu gestalteten Etiketten ab Jahrgang 2014. Lernt man das überaus sympathische, weltoffene, gastfreundliche und engagierte Winzerehepaar Sandra und Johannes Hirsch kennen, drängt sich die Frage auf, welcher aus der Art geschlagene Vorfahre für diese einprägsame Charakterisierung verantwortlich war. Die Antwort auf diese Frage lieferte ein Besuch des Weingutes im Sommer 2016 sowie das in Berlin stattfindende WEINWISSER-Signature Tasting im November. Bei Vertikalverkostungen – über eine Vielzahl von Jahrgängen – steht die Wahrheit im Glas. Ob Glückstreffer oder nachvollziehbare Handschrift über viele Jahrgänge hinweg – schnell wird deutlich, was den Charakter eines Weins ausmacht. Ob Eigensinn da hilft?

Bei der gemeinsamen Fahrt durch die Weinberge und der anschließenden, ersten Verkostung wird schnell klar, dass jedes Handeln im Weinberg und Keller von Johannes Hirsch bis ins kleinste Detail – mit allen potentiellen Folgen – durchdacht, entschieden und vorbereitet wird. Interpretiert man Zielstrebigkeit, Langfristigkeit und Konsequenz bei der Umsetzung selbstgewonnener Überzeugungen als Synonyme für «Eigensinn», ist das Denken und Handeln von Johannes Hirsch und seines Vaters Josef zutreffend beschrieben. Ende der 1970er Jahre huldigte nahezu jeder Weinbauer in Europa den neuzeitlichen Segnungen der Agrarchemie. Vater Josef Hirsch blieb jedoch von Anbeginn skeptisch und tauschte stattdessen Ackerland gegen die langfristige Versorgungszusage mit Ziegen- und Büffelmist. Heute arbeitet man komplett biodynamisch. 20 Jahre später – in der Mitte des Rotweinbooms – rodeten die Hirschs sämtliche Rotweinreben.

Vater und Sohn waren gemeinsam zu der Überzeugung gelangt, dass im Kamptal nur der Riesling und Grüne Veltliner ideale Boden- und Klimabedingungen vorfinden. Das 10 Jahre später verabschiedete Gesetz zur Einführung einer geschützten Herkunftsbezeichnung «DAC Kamptal» manifestiert ihre Überzeugungen und beschränkt die DAC genau auf diese beiden Leitsorten. Die folgenschwerste Entscheidung traf Johannes Hirsch Ende 2002. Im Angesicht einer nahezu komplett mit Trichloranisol (TCA) verkorkten 2000er Riesling Trockenbeerenauslese entschied er sich, zukünftig alle (!) Flaschen nur noch mit «Schrauber» zu verschliessen. Angefeuert vom Aufruf eines österreichischen Wein-Magazins, bei Lagenweinen das neuartige Verschlusssystem im Allgemeinen und die Hirsch-Weine im Besonderen zu boykottieren, gingen viele traditionelle Weintrinker und Kunden auf Distanz. Keine einfache Zeit für einen Winzer, der sich bei

Präsentationen genötigt sah, mehr über Verschlüsse als seine Weine zu sprechen. Heute lächelt Johannes Hirsch bei dem Gedanken an seine mutige Entscheidung. Kein anderer Winzer stellt seine gereiften Jahrgänge so entspannt vor, wie der einst geschmähte Entrepreneur. Das bis ins Jahr 1999 zurückreichende «Signature – Tasting» demonstriert ab dem Jahrgang 2002 eindrucksvoll die Vorteile des Verschlusses: Alle präsentierten Flaschen sind sauber, frisch – ohne Muff, Kork oder einen entstellenden «Schleicher».

Versucht man die biodynamisch erzeugten Weine von Johannes Hirsch stilistisch einzuordnen, drängt sich die besondere Empfehlung als Essensbegleiter auf. Die Rieslinge und Grünen Veltliner aus den Lagen Heiligenstein und Lamm ruhen in sich, zeichnen sich durch ein zart cremiges Mundgefühl und ein feines Säurespiel aus. Im Gegensatz zu zahlreichen Smaragd-Weinen aus der Wachau sind die besten

SIGNATURE TASTING: VERTIKALE WEINGUT HIRSCH

Lagenwein minder schwer und körperreich; Botrytis spielt keine Rolle. Selbst in heißen Jahren fallen die Alkoholgradationen bekömmlich aus und unterstützen die Balance und Finesse der Weine.

Von vielen Jahrgängen der Lagenweine existieren zwei Füllungen, eine im Frühjahr des auf die Ernte folgenden Jahres, eine spätere im September. Die «Frühjahrsfüllungen» sind fruchtbetonter, die «Septemberfüllungen» sind auf Grund des längeren Kontakts mit der Feinhefe schmelziger und vom Eindruck etwas körperreicher. Grundsätzlich empfiehlt es sich, sämtliche Hirsch-Lagenweine vor dem Genuss zu belüften – gerade die gereiften Jahrgänge bedanken sich und drehen auf.

Die Verkostung

1999 Riesling Zöbinger Heiligenstein: Klar funkelnendes, helles Gold. Komplexe und feine Nase von gelbem Steinobst und blühenden Obstbäumen. Am Gaumen Brioche und Mürbeteig, ausgewogen, balanciert – mit tragender, feiner Säure. Noten von mürben Äpfeln; zarte Würze und ein Hauch von Blütenhonig. «Winzers Traum» – so beschreibt Johannes Hirsch den klimatisch nahezu idealen Jahrgang.

17/20 austrinken

2002 Riesling Zöbinger Heiligenstein, Septemberfüllung: Strahlendes, helles Zitronengelb mit silbernen Reflexen. Frische, aber insgesamt recht verhaltene Nase, zart getrocknete Kräuter. Am Gaumen überraschend frischer Auftakt, mit, reschem Säurezug; frischer Apfel, zart getrocknete Kräuter, Eisenkraut, Verbene, sehr klar und reintönig. Entfaltet noch mächtig Druck für sein Alter. Sehr schwieriges Jahr im Hof (Hochwasser-Überschwemmung) und Winger (riesiger Selektionsaufwand). Aufgrund der Frische und der Säure universell als Speisenbegleiter einsetzbar. Erster Jahrgang mit Schraubverschluss.

17/20 –2021

2003 Riesling Zöbinger Heiligenstein: Helles, strahlendes Gold mit zart grünlichen Reflexen. In der Nase changierend: getrocknete Kräuter, Wiesenblumen, erdige Noten sowie eine auf dem Rückzug befindliche exotische Frucht. Für diesen Hitzejahrgang überraschend frisch!! Am Gaumen zart schmelzig, mit seidiger Oberfläche, darunter erstaunlich frisch, mit leichtem, mineralisch geprägtem Zug. Ausgewogene, kräutrig-gelbe und exotisch anmutende Frucht. Ein Hauch von karamellisierten Nüssen. Die zarte Salzigkeit trägt dazu bei, dass der Wein keineswegs alt wirkt; mittlere Länge.

17/20 –2020



Sandra und Johannes Hirsch nach dem WW-Signature-Tasting in Hamburg

2004 Riesling Zöbinger Heiligenstein: Glockenklares Zitronengelb mit strahlend silbernem Glanz. Zu Beginn etwas reduktive Art, dann entwickelt sich ein feiner und reiner Duft: Blüten, Mandarinen, zart tabakig/kräutrig und ein Hauch von Pfirsich. Fordernde, überaus animierende Säure; gute, feste Struktur mit mineralischem Zug; etwas grüne Früchte (Kiwi etc.), leichte Exotik, Zitruszesten. Mit Belüftung baut er aus und wird immer geschliffener.

18/20 –2022

2009 Riesling Zöbinger Heiligenstein Reserve: Helles Zitronengelb mit viel Strahlkraft. Reduktiver Beginn, kräutrig-pflanzlicher Duft, dezent Zitrusfrüchte, Steinobst und Currykraut. Am Gaumen feiwürzig, leicht mineralisch, rauchiger Zug, kräutrige Noten, klar und präzise. Keineswegs laut, eher feingliedrig, schöner Säurebogen, guter Trinkfluss.

17/20 –2025

2011 Riesling Heiligenstein Reserve: Strahlendes Weissgold mit Zitrusreflexen. Animierend reintönige und zart kräuterwürzige Nase, Verbene. Am Gaumen zeigt der 11er viel Frische und eine perfekt dimensionierte Säure. Überzeugt mit mineralisch-salzigem Zug, einer Aromatik von getrockneten Kräutern und dezent weiss-/gelber Steinobst aromatik. Hauchzarte Gerbstoffe und feiner Bitterbiss. Aromatisch kühl, pur und reintönig, eng gewoben und mit animierender Frische; gute aromatische Tiefe; alles sitzt am rechten Ort. Johannes Hirsch berichtet, dass dieser Wein 4 Jahre nicht wirklich aus dem Knick gekommen ist. Jetzt singt er männlich, mit glockenklarer Stimme.

17/20 –2023

2012 Riesling Zöbinger Heiligenstein Reserve: Strahlendes Zitronengelb mit Silberglanz. Recht verschlossene Nase; dezent herbe, getrocknete Wiesenkräuter,

süßliche Blüten. Am Gaumen recht rund, mit schmelziger Oberfläche, Glycerin; verhaltene, nicht ganz präzise Frucht, mit einem Hauch Karamell. Leider nicht die Mineralik anderer Jahrgänge, endet aber recht lang auf gelber Kernobst aromatik. Kommt der noch einmal aus dem Knick? Eher nicht!

16/20 –2020

2013 Riesling Zöbinger Heiligenstein Reserve 1 ÖTW: Strahlend helles Zitronengelb mit funkelnendem Silber. Dezent kräutriger, vegetabiler Duft mit erdigen Anklängen. Gänsehautfrische, eng, mit viel Zug und Druck. Animierende Säure, kühle Art, mineralisch erdig, salzige Ader, engmaschig. Etwas Tabak, leichte Phenolik, Kernobst, Apfel; sehr vital, mit Zug, Druck und reintöniger Aromatik. Lang! Riesling pur!

18/20 –2026

2014 Riesling Zöbinger Heiligenstein Reserve 1 ÖTW: Strahlend helles Zitronengelb mit grün-silbernen Reflexen. Sehr frische Nase mit deutlicher Kräuteraromatik. Sehr reintönige Aromatik in Mund und Nase. Der ausgesprochen reschen Säure wird durch einen zarten Gerbstoff die Spitze genommen. In der Aromatik tief, jetzt noch stark von zitrischen Noten geprägt, weisse und grüne Früchte. Wirkt schlank und die Ecken und Kanten brauchen noch etwas Reife. Jetzt sehr sportlich, aber mit Potenzial für den Langstreckenlauf.

17+/20 2018 – 2030

2015 Riesling Zöbinger Heiligenstein Reserve 1 ÖTW: Helles, transparentes Zitronengelb mit viel Glanz. Unglaublich junger, noch etwas unentwickelter Wein. Expressiver, jugendlicher Ausdruck mit guter Frische, noch etwas hefig. Sehr klare und reintönige Frucht mit schöner Konzentration und hauchzarter Schmelz, Zitrusnoten, Kräuter, Verbene, weisses und gelbes Steinobst sowie ein wenig grünes Pistazien-Marzipan, leichter Gerbstoff. Mittlerer Körper, schöne Säure und feine Extrakt süße. Hier scheint alles richtig dimensioniert.

18/20 2018 – 2028

2003 Grüner Veltliner Kammerner Lamm: Kraftvolle Farbe, helles Gold. Kräutraromen in der Nase, ein wenig Sauerkraut. Am Gaumen stoffig, mit viel Körper, geschmeidige Oberfläche, Alpenkräuter, etwas Käse, Almdudler, weisser Pfeffer. Ausdrucksvoller, barock angehauchter GV, der den Gaumen voll und lange auskleidet.

17/20 austrinken

2004 Grüner Veltliner Kammerner Lamm: Mittleres Zitronengelb mit silbernen Reflexen. Etwas verwaschene, gelbwürzige Nase, zart flüchtig; reife Quitten- und Apfel-

SIGNATURE TASTING: VERTIKALE WEINGUT HIRSCH

aromatik, gelbe Früchte. Am Gaumen mit cremiger Stoffigkeit und weichem Körper, etwas wachsig; im Abgang eher pflanzliche Aromen, eine Idee von Estragon. Wirkt leicht behäbig; Trauben partiell mit Botrytis befallen, teilweise biologischer Säureabbau. Kann dem Riesling Heiligenstein aus gleichem Jahr in Sachen Frische, Reintönigkeit und Trinkfluss nicht das Wasser reichen.

16/20 austrinken

2006 Grüner Veltliner Kammerner

Lamm: Strahlend helles Gold. Ausdrucksvolle, vielschichtige und betörende Nase mit exotischen Früchten, Kräutern und Blütenhonig. Am Gaumen dicht gewoben mit stoffigem Extrakt. Beeindruckende Würzigkeit, viel Saft, süsslich karamellige Würze, mineralische Anklänge im Hintergrund. Gelbe Früchte, Melone, ein wenig Käse mit salzigen Einschlüssen. Reife, harmonische Säure, die den Wein gut trägt. Ausgesprochen gelungener Hochzeitsjahrgang von Sandra und Johannes Hirsch. Bleibt lange haften und in der Erinnerung.

18/20 –2020

2007 Grüner Veltliner Kammerner

Lamm: Funkelndes Zitronengelb. Runde, reife Fruchtnase, gelbe Gewürze, Blütenhonig, etwas Kandis. Am Gaumen angenehm fruchtig-süsse Aromatik, runder Ansatz mit seidiger Oberfläche, exotische Früchte, klare Art, etwas Süsse, hat wahrscheinlich partiell BSA durchlaufen. Stoffiger Körper, dem es etwas an Spannung und Säure mangelt. Trotzdem angenehm zu trinken.

16/20 austrinken

2010 Grüner Veltliner Kammerner

Lamm Reserve: Klares, strahlendes Zitrusgelb. In der Nase zu Beginn noch ein wenig zugeknöpft. Überaus klare und reintönige Aromatik, die mit Luft immer schöner wird. Melange aus kräuter- würzigen Anklängen, Apfel- und Zitrusblüten. Am Gaumen straff und reintönig; mit feiner, scharfer Klinge gezogener Säurebogen, weisse (teilweise kandierte) Früchte, ein Hauch kräutrige Würze, Drachenfrucht. Sehr gut balanciert, animierender Zug, elegant, besitzt die Leichtigkeit des Seins.

18/20 –2022

2011 Grüner Veltliner Kammerner

Lamm Reserve: Mittleres Gelbgrün mit hoher Strahlkraft. Leicht kräuterwürzige Noten und ein wenig Hefe. Mit zunehmender Luft entwickelt sich ein Aromenspiel aus weissen Blüten und jungen Blättern. Ein zarter Schmelz und eine gut dimensionierte Säure verbinden sich perfekt am Gaumen und verschaffen diesem weltergewichtigen Veltliner einen hohen Trinkfluss. Die Aromatik ist reintönig, frisch und zeigt gelbes Steinobst (gelbe Pflaumen, Renekloden).



Ausblick vom Verkostungstisch – 352 Hirschsprünge zu der Top-Lage Heiligenstein

Sponti-Noten, vegetabile Noten und ein wenig Gerbstoff machen den Wein aromatisch spannend. Passt perfekt zu Beef Tatar.

17/20 –2022

2012 Grüner Veltliner Kammerner

Lamm Reserve: Helles Gelbgrün mit silbernen Reflexen. Etwas reduktive Nase, feiwürzige Art. Am Gaumen leichte Extrakt-süsse, geschliffen, runder Ansatz mit feinem Schmelz. Zitrusnoten, etwas gelbe Würze, Mürbeteig; ansprechender Körper, gut abgestimmte Säure, cremige Art und ein zarter Gerbstoff verbunden mit feiner Mineralik. Ein schöner, ausgewogener GV, dem es schwer fällt aufzufallen, trotzdem sehr gut!

17+/20 –2022

2013 Grüner Veltliner Kammerner

Lamm Reserve 1 ÖTW: Absolut reintöniges helles Gelb mit viel Glanz. Frische, sehr reintönige und animierende Nase von weissen Früchten mit zart würzigen und erdigen Anklängen. Am Gaumen druckvoll und engmaschig – dabei ohne jede Schwere. Tiefe Aromatik, viel Extrakt und Substanz – alles sehr klar, reintönig und von einer super Säure getragen. Kühle Oberfläche, feine Würzaromatik, Mandarinen; feine, vegetabile Aromen – durchzogen von einer animierenden, salzig-mineralischen Ader. Man möchte mit Obelix tauschen, der als Kind hoffentlich in dieses Fass «Zaubertrank» gefallen ist. Herrliche Länge!

18.5/20 –2025

2014 Grüner Veltliner Kammerner

Lamm Reserve 1 ÖTW: Strahlend klares Zitronengelb mit grünen Reflexen. Frische,

zart kräuterwürzige-vegetabile Nase, dampfend nasse Steine und Erde, ein Hauch frischer Apfelkuchen. Mittelgewichtig. Bei guter Kühle rauchig-kräutrige, mit guter Struktur, Säurezug und einer salzig-mineralischen Ader im Abgang. Feingliedrig mit zartem Schmelz und viel Tiefe. Zarte Fruchtaromen (weisse und gelbe (eher herbe) Früchte, Mandarinen, Blüten), vegetabile Würzaromen (Wurzelgemüse, weisser Pfeffer) dominieren; mittelgewichtig, mit gutem Biss. Noch etwas unruhig, aber die Hand geht zum Glas.

17.5+/20 –2024

2015 Grüner Veltliner Kammerner

Lamm Reserve 1 ÖTW: Glockenklares, helles Zitronengelb mit grünem Schein. Kräutrige-erdige Nase, noch leichte Gäraromatik, weisse Früchte, dezent exotische gelbe Frucht, Apfelkuchen vom Blech. Am Gaumen stoffig und straff; aromatisch tief, ausdrucksvoll und vielschichtig. Ausgewogene Säure, zart seidiger Schmelz auf fester, mineralisch-würziger Unterlage, etwas weisser Pfeffer, vegetabile Noten (Tabak, Schwarzwurzeln). Insgesamt jugendlich und noch etwas «verworren» – die Zeit wird es richten, die Anlagen sind hervorragend.

17.5+/20 2018 – 2027



PERLEN.DES MONATS

CHAMPAGNE BOLLINGER – «LEBEN UND STERBEN LASSEN» von Stefanie Köhler und Giuseppe Lauria**«Ich trinke Champagner, wenn ich froh bin, ...» Lily Bollinger**

Unter den grossen Négociants der Champagne gibt es nur wenige, die stilistisch so klar positioniert sind wie Champagne Bollinger. Seit dem Gründungsjahr 1829 ist das Champagnerhaus seinen Traditionen und Qualitätsansprüchen unbeirrbar treu geblieben und ist eines der letzten, die bis heute noch in Familienhand geblieben sind. Mit 167 Hektar eigenen Reben, darunter 95% Grand Cru und 5% Premier Cru Lagen, stellt das Haus 60% der Produktion aus eigenen Trauben – ein ungewöhnlich hoher Anteil in der Riege der grossen Häuser.

Zur Begehrtheit der Champagner haben massgeblich zwei grosse britische Namen beigetragen: James Bond und die Queen. Seit 1884 ist Bollinger mit dem «Royal Warrant» als offizieller Hoflieferant des englischen Königshauses ausgezeichnet. Zum Repertoire adeliger Empfänge gehörend, ziert die Flaschen das Siegel «By Appointment to Her Majesty The Queen». Für die grosse Breitenwirkung sorgten jedoch die James Bond Missionen – seit der Ersterscheinung 1973 in «Leben und sterben lassen» taucht der Champagner in 14 Filmen auf.

Bollinger ist nicht zuletzt durch das legendäre Zitat von Madame Lily Bollinger bekannt: »Ich trinke Champagner, wenn ich froh bin, und wenn ich traurig bin. Manchmal trinke ich davon, wenn ich alleine bin; und wenn ich Gesellschaft habe, dann darf er nicht fehlen. Wenn ich keinen Hunger habe, mache ich mir mit ihm Appetit, und wenn ich hungrig bin, lasse ich ihn mir schmecken. Sonst aber rühre ich ihn nicht an, ausser wenn ich Durst habe.«

Stil des Hauses

Mit Sitz in Aÿ im Grande Vallée de la Marne, 100% klassifizierte Grand Cru Lage, war es schon immer der Pinot Noir, der die Champagner des Hauses inspirierte und dominierte. Doch das wesentliche Wiedererkennungsmerkmal des «goût Bollinger» ist der meisterhafte Holzeinsatz. Über 3000 Eichenholzfässer, eine Mischung aus gebrauchten 228-Liter-Barriques und 405-Liter-Pipes, sorgen für die charakteristische Komplexität und Reichhaltigkeit der Champagner und tragen zu ihrem enormen Lagerpotenzial bei. Abhängig von der Cuvée werden die Grundweine darin nicht nur teilweise oder vollständig ausgebaut, sondern auch vergoren. Einige der Fässer sind bereits über 100 Jahre alt, ein hauseigener Tonnelier kümmert sich um die Holzbrigade.

La Grande Année – nur in den besten Jahren

La Grande Année, bis 1976 als Bollinger Vintage vermarktet, ist der verheissungsvolle Name für einen Champagner, der nur in den besten Jahrgängen produziert wird und sich von seiner ausdrucksstarken, aber immer eleganten Seite zeigt. Die Erstgärung findet vollständig im Holzfass statt, anschliessend reift der Champagner mindestens sechs Jahre auf der Flasche – doppelt so lang wie es die Appellation vorschreibt. Vor dem Dégorgement wird er von Hand gerüttelt, ein bis heute den Prestige Cuvées beibehaltenes Qualitätskriterium des Hauses. WEINWISSE durfte sowohl den aktuellen Jahrgang als auch den 2005er verkosten.

2007 La Grande Année, Champagne

Bollinger: Strahlendes Goldgelb. Cuvée aus 70% Pinot Noir (aus Aÿ und Verzenay) und 30% Chardonnay (aus Cramant und Oger). Komplexes rauchig-hefiges Bouquet mit edler Mirabelle, feine Haselnusscrème, Brioche und Mandel, mit Luft wird er klarer und kristalliner, weisse und getrocknete Früchte kommen durch. Zupackend-eleganter Gaumen, erstaunlich frisch für ein warmes Jahr wie 2007, sehr fein gewoben, zartcremige Textur, nahezu kristalline Nuancen, eher straff als breit, was ihm bestens steht.

18.5+/20 2018 – 2030**2005 La Grande Année, Champagne**

Bollinger: Strohgelb mit goldenen Reflexen strahlt der Champagner aus dem Glas heraus. Das warme Jahr ist eine Assemblage aus 70% Pinot Noir und 30% Chardonnay aus 13 Lagen, darunter 95% Grand Crus und 5% Premier Crus.

Bereits in der Nase verspricht er Vielschichtigkeit: Reife Mirabelle und die Süsse von geröstetem Brioche und Haselnuss machen den Auftakt, verwandeln sich in feiwürziges Honigbrot, gefolgt von sanft erdigen, an Roggen erinnernde Noten. Am Gaumen reichhaltig und reif, mit feincremigem Mousseux, begleitet von reifer Aprikose, Mirabelle und Anklängen von Orangenkonfit. Spiegelt den warmen Jahrgang wider. **18/20 –2025**

Bezugsquelle: www.grand-cru-select.de

LIEBE WEINWISSER,

in den nächsten beiden Ausgaben werden wir uns im Schwerpunkt wieder den Bordeaux-Primeurs widmen. Die ersten Schlagzeilen klingen nach einem herausragenden Millésime, ja manche sprechen sogar von einem Jahrhundertjahrgang. Wir werden vor Ort sein und uns in Ruhe selbst ein ausführliches Bild machen mit vielen Einzelterminen auf den Top-Châteaux. Unser grosses Südafrika-Spezial setzen wir in einer der nächsten Ausgaben mit Teil 2 fort. Im Übrigen ist für den Januar 2018 eine Weinreise im kleinen Kreis ans wunderschöne Kap der Genüsse geplant. Interessenten können sich unter dieser Mailadresse weinreiseww-suedafrika2018@yahoo.de melden.

Zudem hat sich weiterhin viel getan beim WEINWISSER. Wir haben weiter an der Optik geschliffen, es gibt mehr Bilder, grössere Abstände zwischen den Notizen und wir fügen selektiv

Bezugsquellen ein. Auch auf Facebook ist unsere Fangemeinde rasant und dynamisch gewachsen. Schauen Sie gerne mal rein (www.facebook.com/weinwesser/) – regelmässig berichten wir live vor Ort von unseren Verkostungen, so zum Beispiel von der einzigartigen, «once-in-a-lifetime-Probe» von 30 Jahrgängen Château Margaux beim 21. Rheingau Gourmet Festival oder von meinen diversen Vertikalverkostungen grosser internationaler Weine auf der ProWein. Auch darüber mehr demnächst hier im Heft.

Bleiben Sie also dran und empfehlen Sie uns gerne weiter. Unter [direktabo.de](http://www.direktabo.de) haben wir besondere Angebote mit attraktiven Prämien für Sie.



Ihr Giuseppe Lauria
und das Weinwisser-Team

WEINWISSER der aktuellen Ausgabe



Giuseppe Lauria



Michael Schmidt



Thomas Boxberger



Michael Quentel



Stefanie Köhler

WEINWISSER-PUNKTE

und dessen Bedeutung in anderen «Währungen»

20/20	99–100	*****	Jahrhundertwein, überwältigend
19/20	96–98	*****	Weltklasse, berührend, sicher langlebig
18/20	93–95	****	gross, individuell, gutes Alterungspotenzial
17/20	90–92	****	exzellent, mit eigenem Stil
16/20	87–89	***	sehr gut, charaktervoll
15/20	84–86	***	sicher gut, schöner Sortenausdruck
14/20	81–83	**	gut
13/20	78–80	**	befriedigend
12/20	75–77	*	korrekt, aber charakterlos
11/20	71–74	*	unbefriedigend
10/20	<70		überflüssig



Eine halbe Note hinter dem Punkt zeigt an, dass der Wein nahe an der jeweils höheren Punktzahl ist. Ein Pluszeichen (+) zeigt an, dass der Wein innerhalb seiner Kategorie zu den Besseren gehört und/oder mit Flaschenreife weiteres Potenzial hat.

IMPRESSUM

Verlag in Deutschland:

Konradin Selection GmbH
Ernst-Mey-Str. 8
D-70771 Leinfelden
Tel.: +49 (0)61 31 58 41-122
E-Mail: info@WeinWisser.com

Geschäftsführer:

Peter Dilger

Verlagsleitung:

Marc Reisner

Internet:

www.weinwisser.com

Chefredaktion:

Giuseppe Lauria
c/o GL KOMMUNIKATION
Media I Coaching I Positionierung
www.gl-kommunikation.de

Autoren/Fotos:

Giuseppe Lauria, Michael Schmidt, Thomas Boxberger, Michael Quentel, Stefanie Köhler

Mehr zu unseren Autoren:

www.weinwisser.com

Foto Titelseite:

Eddie Wilson, WOSA

Erscheinungsweise:

monatlich

Anzeigen:

Michael Günther
Tel.: +49 (0)61 31 58 41-126
michael.guenther@konradin.de

Abonnements:

Brigitte Sauer
brigitte.sauer@konradin.de

Grafik:

Konradin Druck GmbH
D-70771 Leinfelden-Echterdingen

Druck:

Druckerei Zeidler GmbH & Co. KG
D-55252 Mainz-Kastel

Kombiabonnement

Print/Digital p.a.:
CHF 159,50 (Schweiz); EUR 134,-
Komplettes Aboangebot siehe
www.direktabo.de

Copyright:

Wiedergabe von Artikeln nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Für unverlangt eingesandte Weine können wir keine Verantwortung übernehmen.

TOP-ANGEBOT

WEINWISSER

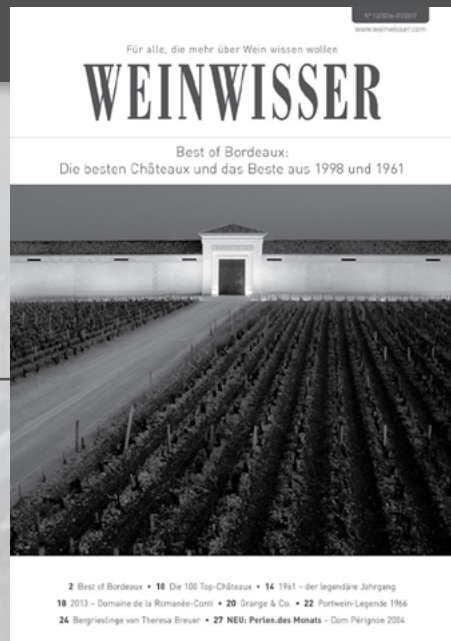
Überzeugen Sie jetzt Freunde oder Kollegen von den Vorzügen eines WEINWISSER Abonnements inklusive DIGITAL-Zugang und sichern Sie sich Ihr GRATIS Geschenk:

Ein edles Weinglas für alle Fälle? Schaumweine, Weissweine, Rotweine, Süssweine.

Oft gestaltet sich die Wahl des richtigen Glases schwieriger als die Wahl des passenden Weines. Was ist einem echten Weingeniesser wichtiger? Ein Schrank voller Gläser, oder ein Keller voller Weine. Die Kunst des modernen Weingenießens liegt darin, dass man auch mit einer kleineren Menge den intensivsten Genuss erreichen kann. Voraussetzung ist immer, dass der im Glas befindliche Wein alle Chancen zur bestmöglichen Präsentation bekommt.

In intensiver Zusammenarbeit mit dem Glaskreier Siegfried Seidl und dem bekannten Weindegustator René Gabriel ist nun dieses einzigartige **GABRIEL-GLAS®** entstanden; mittelgross, nobel und erschwinglich. Führende Glaskompetenz trifft hier langjähriges Genuss-Know-How.

Keine Zuzahlung



Gleich online bestellen:

www.direktabo.de/weinwischer/angebote

Oder Coupon einsenden an:

WeinWisser Leserservice

Ernst-Mey-Str. 8

70771 Leinfelden-Echterdingen

Phone +49 711 7594-265

Fax +49 711 7594-1265

direktabo.de

Ich habe den neuen Leser gewonnen

und erhalte als Dankeschön das 6er Set der edlen Gabriel-Gläser®.

Vorname, Name

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Geb.-Datum

E-Mail

Phone, Fax

Vorzugspreis (10 Ausgaben WEINWISSER inkl. DIGITAL-Zugang) 134,- €.

Kündigungsfrist: nach dem 1. Jahr 4 Wochen zum Quartalsende.

Übrigens: Um einen neuen Leser zu werben, müssen Sie selbst kein Abonnent sein

Ich bin der neue Abonnent

Vorname, Name

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Geb.-Datum

E-Mail

Phone, Fax

98827AL

Hinweis: Das Dankeschön wird nach Bezahlung der Abrechnung versandt. Angebot nur gültig innerhalb der EU und Schweiz.

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die erste Ware in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns (Konradin Selection GmbH, Ernst-Mey-Str. 8, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Tel. 0711/75 94-265, leserservice@konradin.de) mittels einer eindeutigen Erklärung über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können ein Muster-Widerrufsformular oder eine andere eindeutige Erklärung auch auf unserer Webseite unter www.direktabo.de/widerrufsformular elektronisch ausfüllen und übermitteln. Machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch, so werden wir Ihnen unverzüglich (z. B. per E-Mail) eine Bestätigung über den Eingang eines solchen Widerrufs übermitteln. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Verlag: Konradin Selection GmbH, Ernst-Mey-Str. 8, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Geschäftsführer Peter Dilger, Amtsgericht Stuttgart HRB 225929

Mein Zahlungswunsch:

per Bankeinzug gegen Rechnung

IBAN

BIC

Geldinstitut

Datum, Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat (Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt). Ich ermächtige die Konradin Selection GmbH, Ernst-Mey-Str. 8, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Gläubiger-Identifikationsnummer DES8ZZ000001185041, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Konradin Selection GmbH, 70771 Leinfelden-Echterdingen, auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

WEINWISSER